



2023



RECHENSCHAFTSBERICHT

Diözesanversammlung
des BDKJ im Erzbistum Köln





Liebe Jugendverbandler*innen,

diesen Text schreiben wir im September. Eigentlich zu früh, um auf das Jahr zurückzublicken. Die nächsten Seiten füllen wir aber trotzdem. Es ist viel passiert seit dem letzten Bericht. Los gings mit einer tollen Diözesanversammlung, mit einem feierlichen Jubiläum 75 Jahre BDKJ im Erzbistum Köln spannenden Beschlüssen und super guter Stimmung. Themen, wie Inklusion, Klimaneutralität und Rassismuskritik haben uns beschäftigt und tun das immer noch.

Die Vorbereitung auf die 72-Stunden-Aktion 2024 laufen auf Hochtouren (Bitte anmelden!) und der Weltjugendtag in Lissabon war ein weiteres Highlight. Das, was so im Bistum passiert,

frustriert uns nach wie vor. Umso beeindruckender ist, dass wieder so viele Ferienfreizeiten stattgefunden haben und ihr Kirche so ganz anders lebt. Und wer hätte vor drei Jahren gedacht, dass über 100 Menschen aus Jugendverbänden und #OutInChurch beim CSD für eine buntere Kirche und Gesellschaft demonstrieren?

Frustrierend ist auch, dass Politik an vielen Stellen Gelder kürzt, was vor allem jungen Menschen enorm schadet. In vielen Gesprächen mit Abgeordneten haben wir unseren Ärger zum Ausdruck gebracht und unsere Forderungen aufgestellt.

Im Diözesanvorstand und mit dem Diözesanausschuss haben wir uns intensiv mit dem Thema Arbeitsbelastung beschäftigt. Wir stellen fest, dass wir seit Jahren sehr viele Überstunden machen und unseren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden. Wir suchen noch nach einem Weg damit umzugehen. Es ist spürbar, dass es kein BDKJ spezifisches Problem ist, sondern es auch in anderen Vorständen, egal ob Ehren- oder Hauptamt eine Überlastung gibt. Das muss sich ändern!

Damit der BDKJ zukunftsfähig ist, wollen wir uns auf einen Prozess begeben, in dem wir unsere Strukturen, unsere gelebte Kultur und unsere strategischen Ziele analysieren, festlegen und umsetzen.

Auch in 2024 werden wir uns mit euch für die Interessen junger Menschen in Kirche, Politik und Gesellschaft stark machen - versprochen!

Übrigens: Vor drei Jahren waren wir das letzte Mal zur Diözesanversammlung auch in Altenberg - aber nur die Menschen im Büro, der Vorstand, der Wahlausschuss, Moderation und Protokoll. Dass wir wieder hier sein können und diesmal mit allen macht uns glücklich. Wir freuen uns riesig auf euch!

Annika

Sarah

Volker

LS

Liebe Jugendliche im Jugendverband,

Wir schreiben diesen Text im September. Eigentlich ist es noch zu früh, um auf das Jahr zurückzuschauen. Aber trotzdem schreiben wir weiter. Seit dem letzten Bericht ist viel passiert. Es hat mit einer besonderen Versammlung begonnen, bei der wir ein Jubiläum gefeiert haben. Wir haben wichtige Entscheidungen getroffen und sind motiviert für das nächste Jahr.

Themen wie Inklusion (das bedeutet, dass alle Menschen dazugehören), Klimaneutralität (das ist, wenn wir der Umwelt nicht schaden) und Kritik an Rassismus (wenn Menschen unfair behandelt werden, weil sie anders aussehen) haben uns beschäftigt und beschäftigen uns immer noch. Wir bereiten uns gerade intensiv auf die 72-Stunden-Aktion 2024 vor. (Wenn du mitmachen willst, sag Bescheid!)

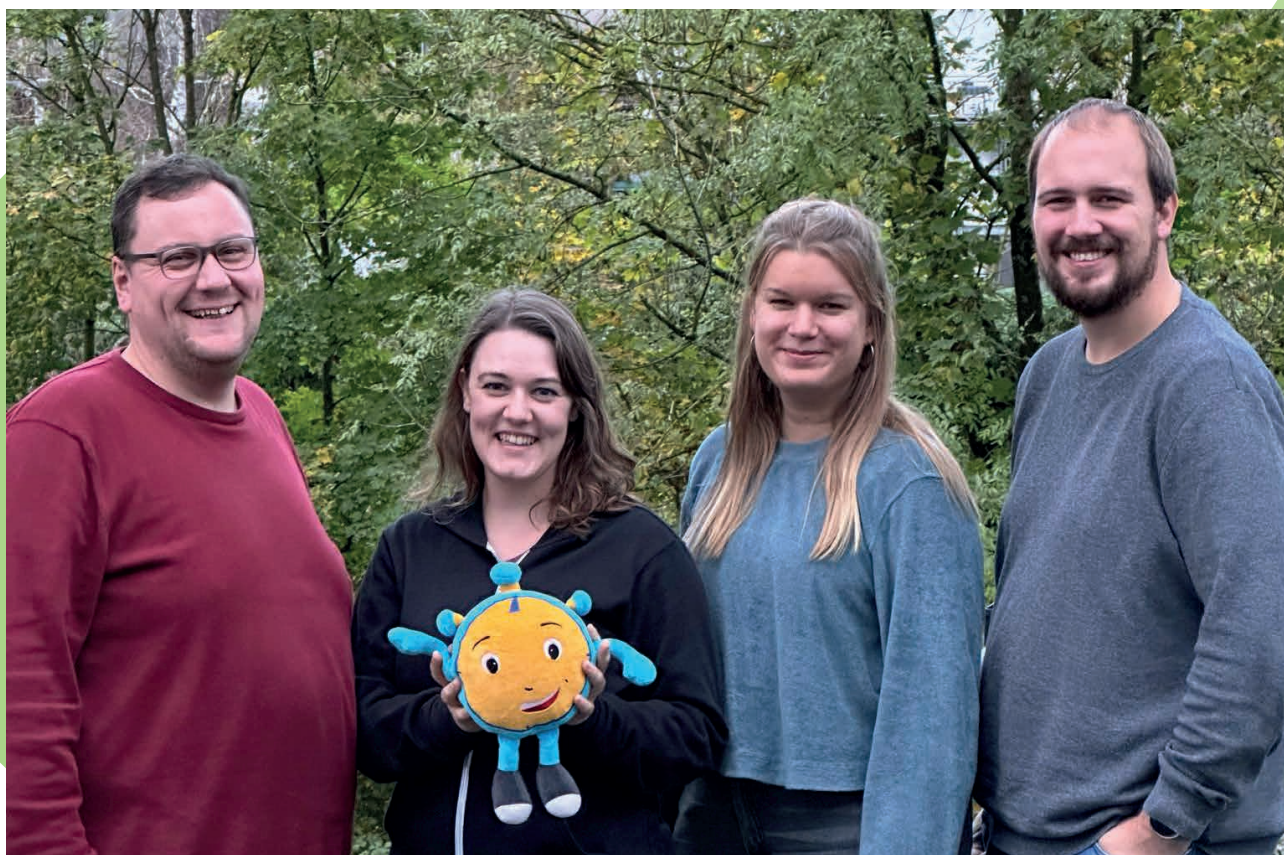
Ein anderes wichtiges Ereignis war der Weltjugendtag in Lissabon (eine große Veranstaltung für junge Leute aus vielen Ländern).

Manchmal sind wir frustriert von dem, was bei uns passiert. Aber es ist toll zu sehen, dass trotzdem viele Ferien-Freizeiten stattgefunden haben und ihr die Kirche auf eine besondere Art lebt. Hättet ihr vor drei Jahren gedacht, dass mehr als 100 Menschen beim CSD demonstrieren würden, um für eine buntere Kirche und Gesellschaft einzutreten?

Es ist auch ärgerlich, dass die Politik an vielen Stellen weniger Geld gibt, was besonders jungen Menschen schadet. Wir haben mit vielen Politikern gesprochen und gesagt, was uns stört, und unsere Wünsche mitgeteilt.

Auch im Jahr 2024 werden wir uns gemeinsam mit euch dafür einsetzen, dass die Interessen von jungen Menschen in Kirche, Politik und Gesellschaft beachtet werden - das versprechen wir! Übrigens, vor drei Jahren waren wir bei einer Versammlung auch in Altenberg, aber nur die Leute aus dem Büro, der Vorstand, die Wahlausschuss-Leute, die Moderatoren und die, die die Protokolle geschrieben haben. Dass wir jetzt wieder hier sein können und diesmal mit allen, macht uns glücklich. Wir freuen uns riesig auf euch!

Übersetzung in leichte Sprache durch Chatgpt.



INHALTSVERZEICHNIS

KATHOLISCH

- 6 Weltjugendtag
- 7 Kooperation mit dem Erzbistum
- 8 Sternsingen

POLITISCH

- 10 Extremismus
- 10 Nachhaltigkeit und
Entwicklungspolitik
- 13 Politikgespräche

AKTIV

- 16 Ehrenamtsförderung im BDKJ
- 17 Christopher Street Day
- 18 Öffentlichkeitsarbeit
- 21 Kampagne katholisch*
- 22 72-Stunden-Aktion
- 24 Jugendbildungsstätten

AUßENVERTRETUNG

- 25 Bundesverband
- 27 Landesverband
- 28 Landesjugendring
- 30 Diözesanrat
- 31 Arbeitsgemeinschaft
katholischer Verbände

QUERSCHNITTSTHEMEN

- 32 Inklusion und Teilhabe
- 34 Rassismuskritik
- 34 Kinderschutz

WEITERE BERICHTE

- 36 Diözesanstelle
- 37 Freiwillige Soziale Dienste
- 38 Kinder- und Jugendförderplan
- 40 Diözesanausschuss
- 42 Wahlausschuss
- 42 Arbeitskreis Christliche
Populärmusik | AK SINGLES
- 44 Jugendstiftung *Morgensterne

KATHOLISCH

Weltjugendtag

Mit ca. 300 jungen Menschen sind wir nach Portugal gereist. Mit der gemeinsamen Organisation mit dem Bereich Seelsorge für junge Menschen (ehemals Abteilung Jugendseelsorge) sind wir im Großen und Ganzen sehr zufrieden gewesen, wobei eine gute Absprache von Zuständigkeiten hilfreich war. Viele Dinge konnten erst sehr kurzfristig organisiert und geplant werden, ganz nach dem portugiesischen Motto „5 nach 12 steht alles“. Leider war unsere Reisegruppe nicht so groß wie erhofft. Das lag sicherlich an den hohen Reisekosten, aber auch an einer kritischen Haltung vieler junger Katholik*innen gegenüber der Amtskirche. In Zukunft würden wir uns wieder eine stärkere Teilnahme von Jugendverbandler*innen wünschen, da das Bild der deutschen Jugend auf diesem Welttreffen sonst sehr einseitig ist und gerade eine kritische, demokratisch geprägte Stimme fehlt. Wir bewerten die Wallfahrt als sehr gelungen mit vielen tollen interkulturellen Begegnungen und einem sehr herzlichen Willkommen der Portugies*innen. Auch von den Teilnehmenden haben wir ein sehr positives Feedback bekommen.



Gelände der Abschlussveranstaltung

Der BDKJ wurde als interessanter Ansprechpartner für die Medien wahrgenommen und wir konnten eine breite Öffentlichkeitsarbeit machen (RTL, WDR, domradio, KNA, social media). Volker war außerdem als Podiumsgast beim Internationalen Youth Hearing des Bundesverbandes zum Thema Klimagerechtigkeit und Kolonialismus.

Publikum vom International Youth Hearing in Lissabon



Kooperation mit dem Erzbistum

Als Diözesanverband arbeitet der BDKJ an unterschiedlichen Stellen mit den Vertreter*innen des Erzbistums zusammen. Wichtige Ansprechpartner*innen für den BDKJ sind hier der Geschäftsbereich des Generalvikars und der Bereich Seelsorge für jungen Menschen (ehemals die Abteilung Jugendseelsorge), zu deren Aufgaben es gehört, die verbandliche Jugendarbeit auf Diözesanebene zu unterstützen. Der Diözesanvorstand steht dabei für die Interessen der Jugendverbände und Regionen ein. Zudem setzt er gemeinsam mit dem Bereich Seelsorge für jungen Menschen Veranstaltungen um. Die katholischen Jugendagenturen (KJAn) nehmen ähnliche Aufgaben wie der Bereich Seelsorge für jungen Menschen, aber für die regionalen Strukturen wahr.

In diesem Jahr gab es keine offiziellen Gespräche mit Vertreter*innen wie z. B. Generalvikar, Personalabteilung, Weihbischöfen oder Erzbischof. Gelegenheit um mit Vertreter*innen des Erzbistums (darunter auch der Erzbischof und Generalvikar) in Kontakt zu kommen, boten z. B. Gremien wie der Diözesanrat, der Diözesanpastoralrat und die Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV), in denen wir vertreten sind und mitarbeiten.

Mit dem Bereich Seelsorge für junge Menschen ist die Zusammenarbeit besonders intensiv. Gemeinsam haben wir u.a. die Pilgerfahrt zum Weltjugendtag, die Veranstaltung Jugend am Dom und die Aktion Dreikönigssingen durchgeführt. Mit der Bereichsleitung (Tobias Schwaderlapp und Bernd Siebertz) treffen wir uns regelmäßig zu Leitungsgesprächen, um gemeinsame Themen und Projekte zu besprechen und uns auszutauschen.

Geistliche Leitung und Diözesanjugendseelsorger im intensiven Austausch beim Jubiläum 75 Jahre BDKJ Köln



Des Weiteren finden regelmäßig Gespräche zwischen dem zuständigen Vorstandsmitglied und Elisabeth Wessel, Referentin für verbandliche Jugendarbeit des Bereiches Seelsorge für junge Menschen statt. Inhalte der Treffen sind unter anderem aktuelle Anfragen, Themen der Jugendverbände sowie die Zusammenarbeit mit den KJAn.

Wir sind weitestgehend zufrieden mit der Zusammenarbeit. Unzufriedenheiten konnten wir ansprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen, um die Kooperationen zu verbessern. Bei gemeinsamen Projekten merken wir, dass es immer wieder viel Energie braucht, damit die Zusammenarbeit gut funktioniert. Wir danken den Mitarbeitenden im Bereich Seelsorge für junge Menschen und der KJAn für die Unterstützung und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Besonders danken wir Bernd Siebertz, der im Dezember das Generalvikariat verlässt. Er hat die Jugendverbände in den letzten Jahren sehr unterstützt.

ZUR INFO

Die „Aktion Dreikönigssingen“ wird seit 1961 gemeinsam vom Kindermissionswerk und dem BDKJ getragen. Deutschlandweit nehmen ca. 300.000 Sternsinger*innen an der Aktion teil. Damit ist es die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder. Sie koordiniert und fördert das Engagement der Sternsinger*innen als konkrete Form des entwicklungspolitischen Engagements von Kindern (und Jugendlichen) in der Kirche.

Die Aktion Dreikönigssingen ist lebendig und vom Engagement vieler Ehrenamtlichen getragen. 395 Gemeinden und Gruppen aus dem Erzbistum Köln haben bei der letzten Aktion teilgenommen und 3.160.991,52 Euro gesammelt. Damit wurde das Niveau von vor der Pandemie erreicht.

Die Aussendungsfeier hat im letzten Jahr gemeinsam mit dem Erzbischof Woelki und Diözesanjugendseelsorger Tobias Schwaderlapp im Dom stattgefunden. Es waren wieder mehr Sternsinger*innen als im Vorjahr dabei, aber immer noch weniger als vor Corona. Die Liturgie haben wir zusammen mit Bettina Chumchal vom Bereich Seelsorge für junge Menschen vorbereitet. Als Giveaway gab es ein Schultuch und im Anschluss für alle Teilnehmenden Kakao vor dem Domforum.

Anfang des Jahres haben wir gemeinsam mit dem BDKJ NRW die Ministerin Josefine Paul im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration und anschließend den Ministerpräsidenten Hendrik Wüst in der Staatskanzlei besucht. Neben einer Gruppe aus dem Erzbistum Köln waren auch Gruppen aus den anderen NRW-Diözesanverbänden dabei.



Sternsinger*innen in der Staatskanzlei mit Ministerpräsident Hendrik Wüst

SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN



Konrad und Vincent mit Sternsinger*innen im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration

Die Sternsinger*innenjahreskonferenz fand in diesem Jahr in Erfurt statt. Es ging um die Abstimmung des Plakatmotivs für 2024 sowie der Themen und Partnerländer der kommenden Jahre. Des Weiteren wurde eine Handreichung zum Thema „Kinderschutz bei der Aktion Dreikönigssingen“ vorgestellt, wozu es einen intensiven Austausch gab. Ein weiteres Thema war Ökumene im Kontext der Sternsingeraktion. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe errichtet. Für die diesjährige Aktion sind die Planungen bereits angelaufen. Der Infoabend findet wieder in digitaler Form am 22. November statt, der Aussendungsgottesdienst am 28.12.2022 um 10.30 Uhr im Kölner Dom.

Wir sind stolz auf die Aktion und ihr Ergebnis. Die Zusammenarbeit mit dem Bereich Seelsorge für junge Menschen und das hohe Engagement der Ehrenamtlichen machen die Aktion zu einem Projekt, das mit wenig Aufwand erfolgreich läuft und gut etabliert ist.



Sternsinger*innen bei der Aussendungsfeier im Kölner Dom

POLITISCH

Extremismus



Wir haben in diesem Jahr wieder mehr Social Media Arbeit zu diesem Themenbereich gemacht. Ziel war es hierbei, Wissen zu streuen und andere Formen der Gedenkarbeit zu nutzen. Außerdem haben wir an der Aktionswoche verbannt&verbrannt des NS-Dokumentationszentrum teilgenommen. In einer Jurte haben wir gemeinsam aus der „Bibel für alle“ und Christian Linker hat uns aus dem „Märchenbuch für alle“ vorgelesen. Im Anschluss sind wir in einen intensiven Austausch gekommen, sodass es für die Teilnehmenden ein spannender und lehrreicher Abend war. Leider war die Veranstaltung sehr schlecht besucht.

Das lag unserer Einschätzung nach unter anderem an unserer kurzfristigen Organisation, daran, dass wir keine kooperierende Jugendverbandsgruppe gefunden haben und generell der Schwierigkeit Menschen für unsere Angebote zu mobilisieren. Wir lernen daraus, dass wir solche Veranstaltungen frühzeitiger bewerben müssen und hinterfragen müssen, ob sich der Aufwand für eigene inhaltliche Formate lohnt, wenn die Teilnehmendenzahlen in der Vergangenheit so gering waren. Den Inhalt und diese besondere Form des Gedenkens bewerten wir als sehr sinnvoll und wichtig.

Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik

„werde WELTfairÄNDER*IN!“

Bis zum Ende des Projekts „werde WELTfairÄNDER*IN!“ (WfÄ) am 30.04.23 fand noch eine Teamschulung mit einem Input zu antidiskriminierender Bildungsarbeit, eine Aktionswoche und ein Aktionstag an einer Förderschule statt. Die Kooperationspartnerin Abteilung Schulpastoral des Erzbistums Köln führt WfÄ weiter.



Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik

Seit Januar 2022 hat der BDKJ Diözesanverband Köln eine 50%-Stelle für Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik, die durch Landesmittel finanziert wird. Daraus haben sich Aufgaben auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene entwickelt.

Diözesanebene

Der Austausch mit Regional- und Jugendverbänden erfolgte vor allem zu Nachhaltigkeits-Anträgen, Hilfe bei der Referent*innen-Suche und der Umsetzung der Klimaneutralität. Wir haben die Diözesanversammlung der PSG mit einem Input zu nachhaltiger Ernährung unterstützt.

Der Weg zur Klimaneutralität hat begonnen. Wir haben eine Klimabilanz der Diözesanversammlung 2022 erstellt. Ergebnis war, dass insbesondere der Aufenthalt im Hotel eine hohe Treibhausgasemission zur Folge hatte. Diese haben wir über die Klimakollekte kompensiert. 20% entfallen auf die An- und Abreise, vor allem durch die Anreise mit dem PKW. Außerdem haben wir unser Verbändehaus einem Energie-Check durch die Abteilung Schöpfungsverantwortung des Erzbistum Kölns unterzogen und mit der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen begonnen.

Klimaneutralität



Aufgaben auf BDKJ NRW Landesebene

Auf Landesebene tauschen wir uns mit den Kolleg*innen aus den anderen Diözesanverbänden und der Evangelischen Jugend in regelmäßigen Abständen aus und arbeiten an gemeinsamen Projekten, wie zum Beispiel der neu erschienenen Ausgabe der Broschüre „Faire Ferien - fair play, fair life: Mit fairen Spielregeln durch die Ferienfreizeiten“.

Franzi hat zwei Studienteile zum Thema Klimaneutralität durchgeführt: Auf der Landesversammlung NRW sowie auf der Diözesanversammlung des BDKJ Aachen.

Wir haben gemeinsam mit Max vom BDKJ NRW an der Nachhaltigkeitstagung des Landtages NRW teilgenommen.



Vertretung des BDKJ NRW

Stellvertretend für den BDKJ NRW nehmen wir an Sitzungen der AG Nachhaltigkeit des Landesjugendrings NRW teil. Beispielsweise wurde dabei der Handlungsleitfaden Nachhaltigkeit erstellt. Das Ziel ist zusammen mit der entwicklungspolitischen Referentin des Diözesanverbands Essen daraus ein praktisches Tool zu erstellen. Da die Fertigstellung des Leitfadens deutlich länger gebraucht hat, als erwartet, konnte daran noch nicht gearbeitet werden. Wir vertreten den BDKJ NRW im Programmbeirat des „Konkreten Friedensdiensts“ von ENGAGEMENT GLOBAL.

Bundesebene

Im Bundesverband arbeitet Volker als Vorsitzender des Entwicklungspolitischen Ausschuss mit. Themen waren u.a. der Faire Handel, der Weltjugendtag und Klimaneutralität. Franzi vertritt uns im Klimaneutralitätsausschuss. Der Ausschuss hat sich ein Wochenende lang in Präsenz und zwei Nachmittage digital getroffen. Es wurde eine Definition von Klimaneutralität beschlossen.



Entwicklungspolitischer Ausschuss (EPA)

Durch den Projektabschluss von „werde WELTfairÄNDER*IN!“ konnten wir uns wieder mehr auf Nachhaltigkeit und Entwicklungspolitik in der D-Stelle sowie in den Regional- und Jugendverbänden fokussieren. Die Faire Ferien Broschüre war ein guter Aufhänger, um den Kontakt zu den Regional- und Jugendverbänden auszubauen. Dieser könnte noch vertieft werden.

Durch die Vertretung des BDKJ NRWs sowie durch die Aufgaben auf Bundesebene haben wir auch auf Landes- und Bundesebene Möglichkeiten uns in nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen Debatten einzubringen und diese mitzugestalten. Entstehende Netzwerke sind hilfreich.

Politikgespräche

- Dezember 2022: Versenden des DV-Beschlusses „Junge Menschen stärken in Zeiten der Krise“ an MdL und MdB und Verantwortliche aus dem Erzbistum
19. Januar 2023: Ausschuss für Familie, Kinder und Jugend
Themen: Annika berichtet als Sachverständige des Landesjugendrings von der Situation junger Menschen in den Verbänden und den nötigen Unterstützungsbedarfen
20. Januar 2023: Gespräch mit Tim Achtermeyer, MdL, Grüne
Themen: Ehrenamtsförderung, psychische Gesundheit von jungen Menschen, Lützerath
03. Februar 2023: Gespräch mit Sven Wolf, MdL, SPD
Themen: Erzbistum Köln, Ehrenamtsförderung, Freiwilligendienste
24. Februar 2023: Gespräch mit Eileen Woestmann, MdL, Grüne, jugendpolitische Sprecherin
Themen: Ehrenamtsförderung, Kindergrundsicherung, Missbrauch
03. März 2023: Gespräch Jonathan Grunwald, MdL, CDU
Themen: Nachhaltigkeit, Ehrenamtsförderung, Zusammenarbeit von Schulen und Jugendverbänden
08. März 2023: Gespräch der AG Inklusion mit Marco Schmitz, MdL, CDU
Themen: Wohnen/Arbeiten, Jugendverbände, Schule
23. März 2023: Vorstellung des Wirksamkeitsdialogs im Landtag
Themen: Studie des Landesjugendrings NRW
„Sind Jugendverbände Werkstätten der Demokratie?“
kurze Antwort: ja!
20. April 2023: Gespräch mit Antje Grothus, MdL, Grüne
Themen: Ehrenamtsförderung, Freiwilligendienste, Strukturwandel

-
02. Mai 2023: Gespräch der AG Inklusion mit Lena Teschlade, MdL, SPD
Themen: Behindertenwerkstätten, Schule, Ehrenamt
02. Mai 2023: Gespräch mit Kathrin Uhlig, MdB, Grüne
Themen: Klimapolitik, Ehrenamtsförderung, Freiwilligendienste
31. Mai 2023: Gespräch mit Josef Neumann, MdL, SPD
Themen: Psychische Gesundheit, Kindergrundsicherung, Inklusion
- Juni-August 2023: Unterstützen der Kampagne #freiwilligendienststärken
Aktionen: Petition teilen und unterstützen, Mailings an Abgeordnete, Öffentliche Positionierungen
14. Juni 2023: Fortbildung zum Thema Lobbyarbeit beim BDkJ Diözesanverband Aachen
- Juli-August 2023: Unterstützen der Kampagne gegen Kürzungen des Kinder- und Jugendförderplans auf Bundesebene
Aktionen: Öffentliche Positionierung und Teilen von Beiträgen der Bundesebene
- August 2023: Beginn Erarbeitung einer eigenen Lobbystrategie
23. August 2023: Miteinander am Lagerfeuer vor dem Landtag NRW (zusammen mit dem DA)
Themen: 72-Stunden-Aktion, Haushaltskürzungen
30. August 2023: Gespräch mit Guido Déus, MdL, CDU
Themen: Haushaltskürzungen, Wahlalter, Engagementförderung, 72-Stunden-Aktion
13. September: Gespräch mit Herbert Reul, Innenminister NRW, CDU
Themen: Engagementförderung, Haushaltskürzungen, Wahlalter, Gegen Rechts, 72-Stunden-Aktion



Gemeinsam bei Miteinander am Lagerfeuer vor dem Landtag

Unser Beschluss von der Diözesanversammlung 2022 hat für Aufmerksamkeit gesorgt und es sind 2023 viele Gespräche zustande gekommen. Viele Politiker*innen nehmen uns als Akteur*innen wahr. Gerade bei Politiker*innen der Grünen konnten wir uns neu vorstellen und positionieren. Nicht alle Politiker*innen sind bei Gesprächen offen für unsere Positionen und

Argumente, manche hören sich selbst deutlich lieber reden als uns. Mit der Fortbildung zu Lobbyarbeit und einer eigenen Lobbystrategie wollen wir versuchen, uns für solche Fälle noch besser aufzustellen und unsere Lobbyarbeit generell besser zu strukturieren.



Gespräch mit Guido Déus und dem BDKJ Bonn in der BDKJ Diözesanstelle

Ehrenamtsförderung im BDKJ

Wir setzen das Thema Ehrenamtsförderung in unseren Politikgesprächen. Weiterhin achten wir bei unseren Veranstaltungen und Gremiensitzung auf eine ehrenamtsfreundliche Gestaltung. Es gelingt uns nicht immer, aber wir bleiben dran und werden besser! Dazu gehört auch, dass wir ständig unsere Arbeitsweisen überprüfen und anpassen, z.B. probieren wir neue Einladungsformate und Abläufe von Sitzungen aus, damit sich möglichst alle bei uns wohlfühlen. Eine Herausforderung stellt weiterhin das digitale und hybride Arbeiten dar.

Alle Teilnehmenden inhaltlich und mit Freude mitzunehmen ist bei hybriden Treffen schwieriger. Wir sind jedoch froh, dass sich so viele junge Menschen im BDKJ einbringen, unsere Gremien und Ausschüsse mit Leben füllen.

Das Neulingstreffen mussten wir leider verschieben, weil sich zu wenige Teilnehmende angemeldet haben. Ein alternativer Termin ist für den November geplant. Sowohl Neulinge aus den Regionen, als auch aus den Jugendverbänden möchten wir damit ansprechen und ihr Engagement feiern.

Wir stellen fest, dass der Austausch zwischen Regionen und Verbänden intensiver geworden ist und bei Treffen eingefordert wird. Dieser Tendenz möchten wir beispielsweise mit gemeinsamen Klausuren von Gremien entsprechen und versuchen Zeit und Raum für Austausch zu schaffen.

Die Fortbildungsreihe „BDKJ basics & beyond“ wurde weitergeführt mit 6 Veranstaltungen im Jahr. Themen waren beispielsweise „Selfcare im Ehrenamt“, „Versammlungen im Verband als Utopien“ und Workshops rund um die kommende 72-Stunden-Aktion. Wir bemerken einen Rückgang der Teilnehmendenzahlen unabhängig von den Themen unserer Veranstaltungen. Dabei ist es zunehmend schwierig für uns mit kurzfristigen Absagen oder unentschuldigtem Fernbleiben umzugehen. Einerseits wollen wir flexibel bleiben und verstehen auch, wenn es im Ehrenamt mal kurzfristig zu viel wird. Andererseits erzeugt es Ausfallkosten und viel Arbeitszeit (z.B. Schulung zu Medienpädagogik in Höhe von 200 Euro).



Gruppenfoto zur Schulung „Utopien gestalten - Versammlungen im Jugendverband“

Christopher Street Day

Die Bilder sprechen eigentlich für sich. Der CSD war bunt, politisch, laut, fröhlich und bewegend!

Dahinter steckt sehr viel Arbeit, die wir auf verschiedene Schultern verteilt haben. Schon im Dezember 2022 haben wir uns als Vorbereitungsteam zum ersten Mal getroffen. Dazu gehören Vertreter*innen aus der KJG, KLJB, DPSG, CAJ, der Kolpingjugend, BDKJ, #Outinchurch und ein paar super hilfreiche Expert*innen für Großveranstaltungen und LKWs. Schnell war uns klar: Es soll noch größer und noch bunter werden!

Dazu gehören: Ein 40 Tonner, DJ, höchst professionelle Technik, Dixi Klo, viel, viel Deko, Demo-Schilder basteln, T-Shirts, Aftershow Party mit der Queeren Studierenden Jugend (QSJ) und noch mehr Teilnehmenden. Wir waren rund 150 Menschen. Es sollte aber nicht nur größer und bunter werden, sondern auch sicherer. 2022 haben sich viele fremde Menschen unter unsere Gruppe gemischt. Das hat dazu geführt, dass sich einige Teilnehmende unsicher gefühlt haben. Es wurde sehr eng, besonders am Aufstieg auf den LKW. Deshalb haben wir uns entschieden T-Shirts als Erkennungszeichen zu verteilen und eine Security Person zu engagieren.

Das alles wäre ohne viele Unterstützer*innen nicht finanzierbar gewesen. Mercedes Herbrandt hat uns den LKW kostenfrei zur Verfügung gestellt, die Technik und der DJ war über Kontakte günstiger als normalerweise, Sinalco hat Getränke gesponsort und die Technik haben einige Personen ehrenamtlich aufgebaut. Mareike hat den LKW kostenfrei und super sicher durch die Menschenmassen

gesteuert und Wagenengel haben die Seiten souverän gesichert. Trotzdem sind natürlich viele Kosten angefallen. Neben Eigenmitteln aus den Verbänden, dem BDKJ, einem niedrigen Teilnahmebeitrag haben die Jugendstiftung *Morgensterne, der KJG Bundesverband, das Land NRW, der Bereich Seelsorge für junge Menschen und der Diözesanrat dazu beigetragen, dass wir das alles stemmen konnten. Vielen Dank an alle Unterstützer*innen!

Insgesamt sind wir also sehr zufrieden mit der Vorbereitung und der Durchführung! Es ist aber auch klar: Ohne die finanzielle und ehrenamtliche Unterstützung von Expert*innen wäre das so nicht möglich gewesen. Wir müssen also von Jahr zu Jahr schauen, in welchem Rahmen wir teilnehmen können und wie viele Ressourcen wir bereitstellen können. Für nächstes Jahr gilt das insbesondere aufgrund des Personalwechsels im Vorstand und der 72-Stunden-Aktion. Dass wir auch nächstes Jahr teilnehmen, steht aber schon fest. Wenn ihr mitwirken wollt, meldet euch gerne bei uns. Wir sind auch dankbar für euer Feedback zur Teilnahme in diesem Jahr.

Der CSD ist eine super Plattform unsere Message „Wir wollen eine Kirche für ALLE“ nach Außen zu tragen und ist gleichzeitig ein Raum, an dem sich alle willkommen fühlen können! Dass es weiter notwendig ist, sich für Veränderungen hin zu mehr sexueller und geschlechtlicher Vielfalt einzusetzen, zeigen weiterhin vorherrschende Diskriminierung in Kirche und Gesellschaft.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des BDKJ-Diözesanverbandes Köln gliedert sich in die Bereiche „Internet & Social Media“, „Pressearbeit“ und „Publikationen“. Außerdem unterstützen wir die Jugend- und Regionalverbände auf Anfrage. Insbesondere durch Großveranstaltungen wie dem Weltjugendtag 2023 in Lissabon oder die anstehende 72-Stunden-Aktion gingen externe Presseanfragen in der Diözesanstelle ein.

Wir beschäftigen uns laufend mit der Weiterentwicklung unserer Außenkommunikation und holen hier regelmäßig externe Expertise ein. Um die unterschiedlichen Adressat*innen zu erreichen und auf dem aktuellen Stand der Kom-

munikationswege zu bleiben, ist es deswegen auch erforderlich, immer wieder die einzelnen Medien und Kanäle abzugleichen und anzupassen. Ein Schwerpunkt liegt dabei derzeit auf der Nutzung von Instagram und von Videos und Bildern, die auf den einzelnen Kanälen ausgespielt werden. Außerdem haben wir den monatlichen Email-Newsletter durch eine Agentur (Montagsmorgens) verbessert. Damit werden Infos & Veranstaltungstipps verschickt, genauso wie Content & Hinweise der Jugend- und Regionalverbände für anstehende Projekte und Aktionen.

Internet & Social Media

Homepage (bdkj.koeln): Uns ist bewusst, dass unsere Internetseite eine Überarbeitung braucht und haben uns das Ziel gesetzt bis spätestens Ende 2024 eine neue Homepage zu launchen. Erste Schritte haben wir hierfür im Sommer unternommen.

Instagram-Account (bdkjdvkoeln): rund 1.377 Follower*innen (das sind über 9% mehr als im Vorjahr) und gewinnt damit wiederum deutlich an Bedeutung.

www.facebook.com/BDKJ.Koeln: 1.897 Personen gefällt unsere Facebook-Seite (Anstieg um 8% im Vergleich zum Vorjahr), 2.130 Personen haben sie abonniert. --> Damit ist Facebook noch immer das größte Netzwerk unserer User*innen, aber mit Blick auf unsere Zielgruppe nicht mehr das vorrangige.

Twitter (@BDKJDVKoeln): 398 Follower*innen. In diesem Jahr haben wir den Kanal nicht bespielt.

Newsletter: 265 Abonnent*innen. Post-/Reels-Kollaborationen mit den anderen BDKJ-Accounts in NRW und dem NRW-Account sind gestiegen.

Informations-Posts zu: Einmalzahlung für Studierende, Kindergrundsicherung, Petition „Freiwilligendienste stärken“ ... haben guten Output erbracht. Die Interaktion oder Reaktion auf solchen Content bleibt aber gering.

Die Inhalte (insb. auf Instagram) zum CSD 2023 liefen am allerbesten.

Facebook

Wir behalten unseren Facebook-Account bei, weil wichtige Inhalte gespiegelt werden sollen, aber halten den Arbeitsaufwand einfach, indem wir Links teilen mit einer Beschreibung im Post-Text, Instagram-Grafiken, die wir in Stories verwenden, leicht anpassen, kurze Texte schreiben mit Infos, die wir auch auf unserem Instagram-Kanal nutzen.

Wir doppelten den Post von Instagram allerdings nicht automatisch bei Facebook, da die Formate unterschiedlich aussehen und bedient werden sollten. Vordergründig erstellen und bewerben wir Veranstaltungen durch den Facebook-Account. Dazu nutzen wir die Informationen und Grafiken von Veranstaltungshinweisen auf unserer Homepage und in unserem Newsletter.

Instagram

Die Überarbeitung unseres Instagram-Accounts (aussagekräftigere Bio, Highlights klarer benannt, einheitliche Icons) hat sich bewährt.

Wir verwenden Container, um einheitliche Posts zu gestalten, durch die wir unsere Inhalte auf Social Media transportieren, z.B. Fotos, Zitat-Kacheln und Statements.

In der Story weisen wir auf wichtige Infos und Posts hin, bewerben Veranstaltungen und teilen Content von anderen Accounts.

Sukzessive folgen Einarbeitungen neuer Referent*innen in die Prozesse und in das Redaktions-Tool Fanpage Karma.

Grundsätzlich hat der Account „bdkjdvkoeln“ ursprünglich vor allem Personen gezeigt, die dem BDKJ verbunden sind, inzwischen werden auf Instagram auch verstärkt Inhalte vermittelt, die wir in der Abwechslung von Fotos und Zitat-Kacheln darstellen. Die Posts müssen einen Wiedererkennungswert haben, aber dabei nicht gleich aussehen. Die Post-Texte werden strukturierter. Ein „Call to action“ ist Teil jeden Posts, um eine Auseinandersetzung mit dem Thema oder eine Diskussion anzuregen.

Fazit

- Mit einzelnen Social Media-Posts haben wir eine deutlich höhere Reichweite erzielt als bisher.
- Unsere Follower*innen-Zahl hat sich stetig vergrößert, besonders bei Instagram.
- Wir haben die Zielgruppenorientierung optimiert, was und wie wir über welchen Kanal veröffentlichen: Unterschiedliche Zielgruppen und deren Mediennutzung deshalb Facebook als Spiegel unserer Themen und Veröffentlichungen, Veranstaltungs-Bewerbung, aber ohne großen Aufwand (Zweitverwertung von Instagram-Stories/-Posts); Schwerpunkt auf Instagram (und Reels)
- Wir konnten eine Reichweite in Medien generieren und erzielen, dass wir vermehrt aktiv angesprochen werden - auch zu anderen Themen (für Hintergrundgespräche).

Pressearbeit

Der BDKJ-Diözesanvorstand hat sich im Berichtszeitraum zu folgenden Themen per Pressemitteilung zu Wort gemeldet:

11.11.2022 - Es reicht!

Ein Statement der Konferenz der Regionalverbände und der Konferenz der Jugendverbände des BDKJ in der Erzdiözese Köln

14.11.2022 Inklusion und Teilhabe - mehr als eine Checkliste zum Abhaken

Die Jugend- und Regionalverbände des BDKJ in der Erzdiözese Köln haben sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit den Themen Inklusion und Teilhabe auseinandergesetzt und eine Arbeitshilfe entwickelt. Sie fordern die Unterstützung durch Politik und Kirche.

26.11.2022 - 75 Jahre katholisch, politisch, aktiv - Jubiläum des BDKJ in der Erzdiözese Köln

Der BDKJ Diözesanverband Köln feierte am Samstag mit rund 170 Aktiven und Ehemaligen sein 75-jähriges Bestehen. Die katholischen Jugendverbände blicken auf eine lange, bewegte Geschichte und voller Motivation in die Zukunft.

28.11.2022 - Die Zukunft steht auf dem Spiel

Jahresversammlung des BDKJ im Erzbistum Köln fasst starke Beschlüsse für die Zukunft junger Menschen.

20.03.2023 - „Nachhaltig mitgestalten“

Das Bildungsangebot werde WELTfairÄNDER*IN in Bornheim an der Europaschule

03.07.2023 - Noch größer und bunter

Katholische Jugend beim CSD 2023

17.07.2023 - Weltjugendtag 2023 in Lissabon

450 Jugendliche nehmen als Pilger*innen der Jugendseelsorge und des BDKJ im Erzbistum Köln am 37. WJT in Lissabon teil

14.09.2023 - Keine Demonstration mit rechten Gruppierungen!

Stellungnahme gegen die Teilnahme am Marsch für das Leben

Neben den Pressemitteilungen äußerten wir uns zu verschiedenen Themen in Form von Interviews, Veröffentlichungen auf unserer Homepage bzw. auf Social Media, Kommentaren und weiteren Beiträgen in verschiedenen Medien wie der Kirchenzeitung im Erzbistum Köln und DOMRADIO.DE. Dazu gehörten Interviews im Radioprogramm von DOMRADIO.DE zum Weltjugendtag 2023, zum CSD 2023 in Köln, zur Aktionswoche „verbrannt & verbannt 2023“ im Mai und zur Veröffentlichung der Broschüre zu „Inklusion und Teilhabe in kath. Jugendverbänden“; in der Lokalzeit des WDRs ging es ebenfalls um den Weltjugendtag 2023, genauso wie im Morgenmagazin (MOMA) der ARD. Vielen Dank an alle, die für Interviews in den genannten Medien zur Verfügung standen!

Mit unseren Nachrichten erreichen wir in erster Linie Verbandsmedien sowie kirchennahe Medien, zum Beispiel die Kirchenzeitung im Erzbistum Köln, katholisch.de, DOMRADIO.DE und die KNA. Wir merken aber auch weiterhin ein Interesse anderer Medien darüber hinaus an unseren Themen durch Anfragen beispielsweise des WDRs.

In der Sommer- bzw. Adventszeit, dem Magazin des Erzbistums Köln für alle Kirchenmitglieder im Erzbistum, arbeiten wir in der Redaktion mit, um dort unsere Themen und die Verbände einer großen Leser*innenschaft zu präsentieren. In diesem Jahr

- AdventsZeit 2022 des Erzbistums Köln: Interview über Rassismus mit Pfarrer Regamy Thillainathan und Vorstellung der Anti-Rassismus-Ausstellung des BDKJ DV Köln
- SommerZeit 2023 des Erzbistums Köln: Neugründung der KjG Quettingen (Leverkusen)

Wir sind insgesamt zufrieden mit unserem öffentlichen Auftreten, sei es in unseren Social-Media-Kanälen oder über Pressemitteilungen, Interviews etc. Uns ist aber auch bewusst, dass wir uns regelmäßig weiterentwickeln müssen, um unsere Zielgruppen zu erreichen. Die größte Baustelle aus unserer Sicht ist derzeit die Weiterentwicklung unserer Homepage, welches wir im kommenden Jahr final angehen werden.

ZUR INFO

Die Kampagne katholisch+ wurde 2019 unter Beteiligung des Diözesanausschusses und mit Ehrenamtlichen aller Ebenen der Jugendverbände und des BDKJs entwickelt. Durch ihre Motive und Texte machen wir unsere Haltungen deutlich und wollen auch kirchenkritische und kirchenferne Menschen erreichen.

Die Kampagne katholisch+ hat sich vielerorts etabliert: Kampagnen-Motive tauchen in unterschiedlichen Zusammenhängen auf.

Beispielsweise sehen wir sie auf T-Shirts von Verbandler*innen aus unserem Diözesanverband, aber auch von anderen. Und natürlich werden sie von uns als BDKJ und Jugendverbandler*innen bei gegebenen Anlässen wie Demos, wie dem CSD, Versammlungen oder anderen Veranstaltungen genutzt. Die Bestellungen der Kampagnen-Produkte im Spreadshirt-Shop nehmen aber leider immer weiter ab.

Auf der Diözesanversammlung 2022 haben wir den Beschluss gefasst, die Kampagne katholisch+ mit einer anderen Agentur zu ergänzen, soweit dies in angemessenem Rahmen möglich und finanzierbar ist. Wir sind daraufhin an „Squirrel & Nuts“ herangetreten und haben die Rechte für die Kampagne angefragt. Diese haben wir nach

einigen Mails kostenfrei erhalten. Das hat uns sehr gefreut. Die Diözesanversammlung hatte zudem beschlossen, dass es zur Weiterarbeit eine Arbeitsgruppe für interessierte Jugendverbandler*innen geben soll.

Unsere Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Kathi, unser ehemaliger theologischer Referent Samuel und Konrad haben sich zu einem ersten Treffen zusammengesetzt, Themen geschärft und überlegt, wie man an Agenturen herantreten kann. Für die Weiterarbeit mit einer zukünftigen Agentur halten wir es für notwendig, dass sich Jugendverbandler*innen einbringen.

Leider haben sich keine weiteren Ehrenamtlichen gefunden, die mitarbeiten wollen. Wir fragen uns, ob eine Weiterentwicklung gerade dran ist oder die Ressourcen nicht in andere Themen und Projekte sinnvoller investiert werden sollten.



Vertreter*innen aus den Jugend- und Regionalverbänden beim Fotoshooting mit Kampagnenmerch

72-Stunden-Aktion

Die Vorbereitungen zu 72-Stunden-Aktion beschäftigen uns im Diözesanverband, sowie in den Schnittstellen zur BDKJ Bundes- und Landesebene. Wir geben euch einen Überblick über aktuelle Entwicklungen:

DIÖZESANVERBAND

Die diözesane Steuerungsgruppe zur 72-Stunden-Aktion ist bereits seit Ende 2022 aktiv und kümmert sich um die diözesanweite Gesamtkoordination. Zur Steuerungsgruppe gehören David Schäfer (DPSG), Kordula Montkowski (DPSG), Wiebke Harwardt (Kolpingjugend), Benedikt Jena (KSJ), Simon Blens (BDKJ Pulheim), Sarah Ingensandt (KjG) und Sarah Garnies (BdSJ). Lukas Schmitz (BdSJ) ist im Sommer 2023 aus der Steuerungsgruppe zurückgetreten, so dass ein Platz nachbesetzt werden kann. Die Steuerungsgruppe wird von der Projektleitung seitens des Diözesanvorstands durch Volker Andres und Sarah Bonk sowie aus der Diözesanstelle durch Jan Wolf (Referent für Regionen und Ehrenamt) und Felix Suhr (BfDler seit August 2023) ergänzt. Zunehmend sind auch weitere Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle in die Vorbereitungen involviert. Wir liegen insgesamt mit unseren identifizierten Meilensteinen gut im Zeitplan.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe arbeiten in Kleingruppen zu den Aufgabenbereichen Öffentlichkeitsarbeit, Vorabaktion & Aktionsideen, Himmelstour, Auftakt- und Abtakt, Notfall- & Krisenmanagement. Außerdem trifft sich die Gruppe monatlich zur Gesamtsitzung. Seit April, ein Jahr vor der Aktion, wurde die Bewerbung der Aktion intensiver verfolgt, vor allem auf den Social-Media-Kanälen, über Versände in die Gruppen auf Ferienlagern und auf Veranstaltungen und Versammlungen der Regional- und Jugendverbände.

Um die 72-Stunden-Aktion breiter bekannt machen zu können, haben wir als Schirmperson Sven Lehmann (MdB, Queerbeauftragter der Bundesregierung) gewinnen können. Darüber freuen wir uns sehr! Weitere Anfragen an Personen für die Schirmpat*innenschaft sind gestellt.

REGIONALVERBÄNDE

Die Steuerungsgruppe hat für die Koordinierungskreise (KoKreise) und Interessierte eine Arbeitshilfe entwickelt (72stunden.de/bdkj/koeln) sowie zwei Workshops zum Thema „How-To-KoKreis“ und „Fundraising“ durchgeführt. Auf regionaler Ebene haben sich die KoKreise größtenteils gegründet und sind in ihre Arbeitsprozesse eingestiegen. Die Regionen mit ohne BDKJ werden durch Referent*innen der Katholischen Jugendagenturen (KJAn) unterstützt, die teilweise die Initiierung der Planungstreffen übernehmen. Die KoKreise werden regelmäßig über einen Newsletter mit relevanten Informationen versorgt.



Diözesane Steuerungsgruppe

LANDES- & BUNDESEBENE

Sowohl mit Landes- als auch Bundesebene sind wir im Austausch über die Aktion. Über Vernetzungsrunden erfahren wir Neuigkeiten aus dem Bundesverband, mit den NRW BDKJs und dem BDKJ NRW sind wir regelmäßig in Kontakt, um Synergien ausfindig zu machen und nutzen zu können. Über den BDKJ NRW werden wieder Mitglieder des Landtags an Aktionsgruppen für Besuche vermittelt. Die Politiker*innen sollen bei den Besuchen eine aktive Rolle einnehmen.



Stoppi unterwegs mit der Diözesanstelle beim Eisessen

Dass sich Planungsphasen in ehrenamtlichen Strukturen weiter verkürzen, haben wir vor allem in der Bewerbung der Aktion zu spüren bekommen. Hier agierten wir lange Zeit ohne eine Einschätzung zu haben, welchen Stellenwert die Aktion in den Regionalverbänden und Gruppen vor Ort hat. Hier sind wir auf die Regionalverbände und Jugendverbände angewiesen, die direkte Kontakte zu Gruppen herstellen können. Wir rechnen mit steigenden Anmeldezahlen, je näher die Aktion rückt.

Vor allem die Vorbereitung und Bewerbung hat sich im Vergleich seit der letzten Aktion deutlich ins Digitale verlagert, was uns viel Zeit und Energie kostet und oft auch eine Herausforderung ist. Je konkreter es wird, desto mehr Vorfreude steigt bei allen Beteiligten auf. Es wird eine großartige 72-Stunden-Aktion 2024! Wir freuen uns riesig darauf, mit euch die Welt ein Stück besser zu machen.n!



18.-21. April 2024

**BIST DU
DABEI?**

Jugendbildungsstätten

Die Jugendbildungsstätten sind wichtige Orte für Freizeitangebote und Angebote der politischen und religiösen Bildung. Viele Jugendverbände sind dort für ihre Gremien oder andere Aktionen zu Gast. Gast ist aber vielleicht auch das falsche Wort. Schließlich sind wir in Trägerschaft von Haus Altenberg und Haus Venusberg und Teil der jeweiligen Vorstände und Mitgliederversammlungen.

In der Jugendakademie Walberberg sind wir im Vorstand mit einer Person vertreten. Viele von uns fühlen sich wahrscheinlich nicht nur zu Gast, sondern irgendwie auch zu Hause.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Jugendbildungsstätten ausreichend vom Erzbistum und dem Land NRW unterstützt werden - gerade in Zeiten, in denen Vieles teurer ist. Das führt zu höheren Übernachtungspreisen, was wiederum für Gruppen die Finanzierung schwieriger macht. Gemeinsam mit dem BDKJ NRW und in Abgeordnetengesprächen machen

wir deutlich, wie wichtig gerade jetzt zusätzliche Unterstützungsmaßnahmen für unsere Häuser sind. Wir sind daher sehr froh, dass auch in diesem Jahr Billigkeitsleistungen zur Verfügung gestellt werden. Das sind zusätzliche Mittel, die bereits während Corona zur Verfügung standen.

Leider sind die Hürden der Beantragung und Nachweise allerdings so hoch, dass sie kaum genutzt werden. Langfristig sind immer wieder neue Sondertöpfe auch keine Lösung - insbesondere für Häuser (dazu gehört bei uns die Jugendakademie Walberberg und Haus Sonnenberg), die besonders von öffentlichen Mitteln abhängig sind, weil sie anders als Altenberg und Venusberg nicht in Mitträgerschaft des Erzbistums Köln sind.

Allen Häusern macht außerdem der Fachkräftemangel zu schaffen. Es ist vor allem unheimlich schwierig Reinigungskräfte und Küchenpersonal zu finden. Drei Sätze zu den drei Häusern!

JUGENDAKADEMIE WALBERBERG:

Nach 30 Jahren wird Reinhard Griep als Geschäftsführer verabschiedet. Sein Nachfolger wird Rüdiger Sweere, bisheriger Fachbereichsleiter Territoriale und verbandliche Jugendarbeit der Katholischen Jugendagentur (KJA) Bonn. Um die Akademie finanziell besser aufzustellen, müssen unterschiedliche Maßnahmen ergriffen werden, wie z.B. neue Partnerschaften, die vor allem unter der Woche die Auslastung verbessern.

HAUS ALTENBERG:

In diesem Jahr wurde das 101. Jubiläum groß gefeiert - leider wurde die Jugendverbände zu spät eingeladen, das hat uns sehr geärgert. Im Vorstand gab es in diesem Jahr eine Vakanz, weil Thomas Droege sein Amt als Geschäftsführer der KJA Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg und damit auch den Vorstandsposten in Haus Altenberg niedergelegt hat. Insgesamt erfreut sich das Haus an großer Beliebtheit und ist sehr gut gebucht, sodass es nach der Pandemie und Flutschäden endlich wieder mit viel Leben gefüllt ist.

HAUS VENUSBERG:

Im Haus wird weiter mit der Stadt Bonn kooperiert und Menschen aus der Ukraine in Haus 2 aufgenommen, wodurch durchgehend eine Grundauslastung des Hauses bewerkstelligt wird. Problematisch ist der vorherrschende Investitionsstau und der immer noch offenen Frage, ob und wenn ja, wann mit einem Umbau gestartet werden kann. Bei allen anfallenden Investitionen wird deswegen darauf geachtet, dass diese langfristig auch bei einem Um- oder Neubau genutzt werden können.

AUßENVERTRETUNG

Bundesverband

HAUPTVERSAMMLUNG

Annika, Sarah, Volker, Konrad

BUNDESFRAUENKONFERENZ

niemand

BUNDESKONFERENZ DER DIÖZESANVERBÄNDE

Annika, Volker

HAUPTAUSSCHUSS

Volker

BUNDESSTELLEN e. V.

Volker

WAHLAUSSCHUSS

Annika (bis Mai 2023), Sarah (ab Mai 2023)

ENTWICKLUNGSPOLITISCHER AUSSCHUSS

Volker

KLIMANEUTRALITÄTS- AUSSCHUSS

Franzi (für uns bis September 2023)

Der Bundesverband bündelt die Interessen der Diözesanverbände sowie der Bundesverbände der Jugendverbände. Der Bundesvorstand vertritt die Interessen in verschiedenen Gremien und Organisationen sowie gegenüber der Politik und Kirche. An der Hauptversammlung haben wir in diesem Jahr, zumindest zeitweise, als ganzer Vorstand teilgenommen, um die Möglichkeit eine breiten Vernetzung zu nutzen.

Wichtige Beschlüsse und Entwicklungen im Berichtszeitraum:

- Auf der Hauptversammlung wurden Gregor Podschun und Stefan Ottersbach erneut in den Bundesvorstand gewählt
- Im Mai wurde die Anmeldung zur 72-Stunden-Aktion offiziell gestartet. Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Arbeitshilfen und Werbematerialien veröffentlicht.
- Die friedensethische Beschlusslage wurde mit einem an die aktuelle weltpolitische Lage angepassten Beschluss angepasst.
- Die Würde des Menschen ist bedingungslos. In einem Grundsatzbeschluss wurden Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Umsetzungsmöglichkeiten für ein Grundeinkommen skizziert.
- Nach der letzten Synodalversammlung hat die Hauptversammlung eine Einordnung des Prozesses vorgenommen und neue aber auch alte Forderungen aufgestellt.
- Die weiteren Beschlüsse und Wahlergebnisse der Hauptversammlung findet ihr hier: <https://www.bdkj.de/hauptversammlung2023>
- Der Hauptausschuss nimmt sich, neben den regulären Aufgaben, im aktuellen Jahr schwerpunktmäßig den Themen „Zukunft Jugendverbände und Unterstützung Ehrenamtlicher“ und dem Kirchenverhältnis an.
- Im Bundesstellen e.V. wird sich mit Einsparmöglichkeiten im Haushalt und der zukünftigen soliden Finanzierung des Bundesverbandes befasst.

An der Frauenkonferenz konnten weder Sarah noch Annika teilnehmen. Inhaltlich und strukturell wird die Konferenz immer wieder kritisiert: Wie werden Inhalte transportiert? Wer darf teilnehmen? Kann nicht auch die Hauptversammlung über frauenpolitische Themen beschließen? Wir können aus der Erfahrung der letzten Jahre diese Kritik nachvollziehen und haben sie an verschiedenen Stellen angebracht.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem großen Engagement im Bundesverband, Themen setzen können und den Bundesverband mitgestalten können. Hierdurch ist es möglich Themen größer zu denken und auch mehr zu bewirken.

Die Hauptversammlung hat in diesem Jahr wieder viele wichtige Beschlüsse gefasst. Durch die große Anzahl der Anträge ist es aber für alle Delegierten schwierig sich in alle Themen angemessen einzuarbeiten. Weiterhin sehen wir ein großes Problem darin, dass zum Ende der Versammlung viele Beschlüsse in sehr kurzer Zeit behandelt werden und die inhaltliche Auseinandersetzung im Plenum dadurch teilweise zu kurz kommt.

Mit der Vertretung durch und die Anbindung an den Bundesvorstand sind wir insgesamt zufrieden und fühlen uns in wichtigen kirchlichen, politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen gut vertreten.

Vielen Dank an Dani, Gregor, Lena und Stefan!

Landesverband

Der BDKJ NRW e. V. ist die Arbeitsgemeinschaft der fünf nordrhein-westfälischen BDKJ-Diözesanverbände. Er hat die Aufgabe die jugendpolitische Interessenvertretung des BDKJ auf Landesebene und die Bewirtschaftung der KJP NRW-Mittel zu koordinieren. Die Landesversammlung des BDKJ NRW e. V. wählt den Landesvorstand, nimmt dessen Bericht entgegen und beschließt die Grundsätze der Jugendpolitik des BDKJ NRW e. V. Die Versammlung besteht aus Delegierten der BDKJ-Diözesanverbände, der landesweiten Zusammenschlüsse der Mitgliedsverbände und dem Landesvorstand. Sie tritt in der Regel jährlich zusammen. Der Landesausschuss ist das Gremium, in dem die fünf Diözesanverbände des BDKJ in NRW gemeinsam mit dem Landesvorstand ihre Kinder- und Jugendpolitik koordinieren und gemeinsame Strategien, Initiativen und Maßnahmen beschließen. Ihm obliegt außerdem die Beschlussfassung über die Finanzen des Vereins und insbesondere über Fragen der Bewirtschaftung der KJP NRW-Mittel. Sarah und Annika haben regelmäßig an den

Treffen auf BDKJ Landesebene teilgenommen. Volker ist Mitglied im Wahlausschuss. Björn Krause ist als ehrenamtlicher Landesvorstand zurückgetreten, weil er sich beruflich verändert hat. Wir danken ihm für die sehr gute Zusammenarbeit und Vertretung auf Landesebene und wünschen ihm alles Gute. Als Nachfolger wurde Dominik Herff, Diözesanvorsitzender in Aachen, auf einer außerordentlichen Landesversammlung gewählt. Er unterstützt nun Max Holzer.

Auch in diesem Jahr haben etablierte Lobby Formate stattgefunden: Miteinander am Lagerfeuer, Jugendpolitisches Frühstück, Niko-LAUS im Landtag. Erstmals haben wir im Oktober einen LAUS-flug nach Berlin gemacht und dort mit den Landesvertretungen gesprochen sowie mit Lisi Maier (Direktorin Bundestiftung Gleichstellung) und Lena Bloemacher vom BDKJ Bundesvorstand. Besonders beschäftigt hat uns in diesem Jahr auch der NRW-Haushalt. Wir haben viel Lobbyarbeit gemacht, um Kürzungen entgegenzuwirken.

Die Vertreter*innen der Diözesanverbände und Jugendverbände in NRW auf der Landesversammlung



Auf einem Klausurtag haben wir uns mit der „Zukunft des BDKJ“ beschäftigt, da auch auf Landesebene immer wieder die Fragen auftauchen, welche Aufgabe der BDKJ NRW hat, wie diese Aufgaben unter zunehmend erschwerten Bedingungen (finanzielle Kürzungen, weniger Ehrenamtliche, mehr Bürokratie) erledigt werden können. Außerdem wollen wir auch das Thema Zusammenarbeit angehen: Wie wollen wir tagen? Wie können wir einen paritätischen Landesvorstand stellen? Auf der Landesversammlung haben wir uns inhaltlich zum Thema Klimaneutralität fortgebildet. Außerdem tauschen wir uns regelmäßig zur 72-Stunden-Aktion und den aktuellen Entwicklungen und Prozessen im Landesjugendring aus.

Auch die geistlichen Leitungen der NRW Bistümer haben sich im vergangenen Jahr mehrfach getroffen. Schwerpunkt war die Planung und Durchführung der Ausbildung zur geistlichen Verbandsleitung. Der Kurs bestand aus einem Wochenende im März und einem 5

Tages-Modul zu Beginn der Herbstferien. Von den sieben Teilnehmenden kamen zwei aus dem Erzbistum Köln. Da für alle fünf Diözesen der Kurs neu war, sind wir mit relativ hohem Personalaufwand in die Planung und Durchführung gegangen und haben dabei auch Inhalte und Methoden überprüft. Für nächstes Jahr ist ein Beginn nach dem Ende des Kuraten Ausbildung der DPSG geplant. Zudem wollen wir das Konzept weiterentwickeln.

Wir schätzen den Austausch mit unseren Kolleg*innen auf Landesebene sehr. Die Zusammenarbeit gestaltet sich äußerst kooperativ und produktiv. Durch den Landesvorstand sind wir immer gut vertreten in der Landespolitik und haben einen schnellen Informationsfluss. Durch gemeinsame Lobbyarbeit können wir stark auftreten und unsere Themen voranbringen, daher werten wir unseren Einsatz auf Landesebene als wirksam und gewinnbringend.

Josefine Paul, Jugendministerin in NRW, spricht beim Jubiläum des Landesjugendrings

Landesjugendring

ZUR INFO

Im Landesjugendring (LJR) organisieren sich 24 Jugendverbände mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten - zum Beispiel der Bund der Alevitischen Jugend, die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken, die BUND Jugend und viele mehr. Einmal im Jahr entscheidet die Vollversammlung über grundlegende Anträge. Unterjährig tagt der Hauptausschuss, so etwas wie der Diözesan-ausschuss im BDKJ. Der Landesjugendring hat die Aufgaben die Interessen der Jugendverbände in der Politik, vor allem natürlich Landespolitik, zu vertreten. Die Themen können ganz unterschiedlich sein. Annika vertritt den BDKJ NRW dort.



Und was passiert eigentlich so im Landesjugendring?

Interessenvertretung: In diesem Jahr ging es vor allem um mehr Mittel für die Jugendverbände in NRW in Zeiten von steigenden Kosten z.B. für Ferienfreizeiten, die Wahlalterabsenkung (Dauerbrenner :)), das neue Landeskinderschutzgesetz und viele mehr. Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit der Lobbyarbeit des Landesjugendring und sind froh, dass Max Holzer vom BDKJ NRW uns dort vertritt. Davon profitieren wir sehr! Immer wieder ist spürbar, dass der LJR etwas bewirken kann, z.B. wenn es um die Bereitstellung zusätzlicher Mittel in diesem Jahr geht.

Themen: Der Landesjugendring beschäftigt sich mit ganz unterschiedlichen Themenfeldern, vergibt Projektgelder und macht pädagogische Angebote. Wir profitieren besonders im Bereich Rassismuskritik und Prävention. Über die Projekte „Du.Ich.Wir“ und #sicheresache beziehen wir Mittel für unsere Aktivitäten in den Bereichen.

Zusammenarbeit im Landesjugendring: Vor allem im Hauptausschuss des Landesjugendring geht es viel um interne Angelegenheiten, wie die Verteilung von Geld und Formen der Zusammenarbeit. Das läuft leider nicht besonders gut! Wir erleben immer wieder ein Gegeneinander, zum Beispiel bei der Verteilung von Mitteln oder Diskussionen um die Festlegung von Schwerpunktthemen. Hier mangelt es leider häufig an Solidarität gegenüber anderen Jugendverbänden. Zuletzt wurde sehr unschön über die Verteilung von Mitteln für Prävention sexualisierter Gewalt diskutiert. Wir sind zwar zu einem Ergebnis gekommen, mussten aber selbst große Abstriche gegenüber den kleineren Verbänden machen, um überhaupt zu einer Einigung zu kommen. Das macht insbesondere Hauptausschusssitzungen unattraktiv, obwohl der Austausch mit anderen Verbänden sicher gewinnbringend sein könnte. Aktuell findet ein Organisationsentwicklungsprozess statt, in dem viele Probleme und Herausforderungen Thema sind. Wir hoffen, dass das etwas bewirken kann. Erfreulich ist, dass die Vernetzung mit einzelnen anderen Verbänden im LJR gut funktioniert. Dazu gehören vor allem die Sportjugend, die Evangelische Jugend (aej), die Sozialistische Jugend - Die Falken und die DGB Jugend.

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln

ZUR INFO

Der Diözesanrat ist ein Zusammenschluss der Stadt- und Kreiskatholik*innenräte und der katholischen Verbände und Organisationen im Erzbistum Köln. Seine Aufgaben sind die Beratung des Erzbischofs und der Diözesanverwaltung, die Förderung der Arbeit der Dekanats- und Pfarrgemeinderäte sowie der kath. Verbände, die Anliegen der Katholik*innen in der Öffentlichkeit zu vertreten und vieles mehr. Die Organe des Diözesanrates sind die Vollversammlung und der Vorstand. Vorsitzender ist zurzeit Tim O. Kurzbach.

Die Arbeit im Diözesanrat war im letzten Jahr von sehr unterschiedlichen Themen und Aufgaben geprägt. Natürlich wurde sich regelmäßig mit der aktuellen Situation im Erzbistum Köln beschäftigt. Weil wiederum ein Skandal durch die Presse aufgedeckt wurde, aber auch weil verschiedene Veränderungen, wie die Neustrukturierung der Seelsorgeeinheiten oder das Generalvikariat, anstehen. Hierzu wurde sich in unregelmäßigen Abständen mit Verantwortungsträger*innen des Erzbistums ausgetauscht. Es fanden u.a. Gespräche mit Erzbischof Woelki, dem Amtsleiter Frank Hüppelshäuser und dem Ökonom Gordon Sobbeck statt.

Um sich nicht nur mit den Entwicklungen im Erzbistum Köln zu beschäftigen, wurde in der Vorstandsklausur im Januar beschlossen sich in diesem Jahr verstärkt dem Thema Klimaschutz zu widmen. Konkret wurde dies in einem Beschluss der Vollversammlung in dem sich der Diözesanrat und angeschlossene Einrichtungen verpflichten bis 2030 klimaneutral zu sein. An der Ausgestaltung konnten wir auf Basis unserer eigenen Beschlusslage maßgeblich mitwirken. Zusätzlich gab es auf der Vollversammlung zu diesem Thema. Auch beim Thomas-Morus-Empfang des Diözesanrates war mit einem Vortrag von Oliver Krischer, Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, und der ausgewählten Preisträger*innen des Anton-Roesen-Preises der Klimaschutz bestimmendes Thema.

Weitere Themen in diesem Jahr waren im Diözesanrat #zusammenfinden, der Neustrukturierungsprozess des Erzbistum Köln, die Ablösung des aktuellen kirchlichen Vermögens Verwaltungsgesetzes, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Diözesanpastoralrates und der Vollversammlungen, die rechtliche Neustrukturierung des eigenen Rechtsträgers sowie die Planung der unterschiedlichen Veranstaltungen des Diözesanrates.

Insgesamt kann man rückblickend sagen, dass wir uns im zurückliegenden Jahr viel mit dem Erzbistum beschäftigt haben, aber es auch mal wieder geschafft haben andere inhaltliche Themen nach vorne zu stellen. Die Auseinandersetzung mit dem Erzbistum ist weiterhin wichtig, wenn sie auch viele Kräfte kostet. Umso mehr freut uns, dass es uns im Diözesanrat gelungen ist im vergangenen Jahr wieder etwas stärker auch gesellschaftlichen Themen zu widmen.

Wir danken den Kolleg*innen im Vorstand des Diözesanrates, den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle sowie den Mitgliedern der Vollversammlung für die gute Zusammenarbeit im vergangen Jahr.



Volker, Madeleine Wörner (MISEREOR), Tim Kurzbach (Vorsitzender Diözesanrat) bei der Vollversammlung des Diözesanrates

Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände

ZUR INFO

In der Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände (AGKV) vernetzen sich die meisten katholischen Verbände des Erzbistums Köln miteinander. Dies sind derzeit 30 verschiedene Verbände. Es gibt in der AwGKV drei wichtige Gremien: Die Delegiertenversammlung, das Präsidium und das Sprecher*innenteam. Wir sind in allen drei vertreten. Annika ist aktuell Sprecherin des Präsidiums. Außerdem nehmen wir die Geschäftsführung wahr. Das bedeutet wir organisieren die Sitzungen und die Kommunikation nach außen.

Und das hat die AGKV im letzten Jahr so gemacht:

INHALTE:

Soziale Gerechtigkeit und Bedeutung der Verbände im Erzbistum Köln und der Gesellschaft.

In einer Kleingruppe haben sich Verbandsvertreter*innen darüber ausgetauscht, wie sich die AGKV wieder verstärkt mit Inhalten auseinandersetzen kann. Es wurde beschlossen, zwei Anträge in die nächste Delegiertenversammlung zu bringen: Einer zum Thema Soziale Gerechtigkeit und einer zur Bedeutung von Verbänden im Kontext Kirche und Gesellschaft. Der Antrag zu Verbänden wurde einstimmig beschlossen und in die Vollversammlung des Diözesanrats eingebracht und auch dort beschlossen. Der Antrag zu Sozialer Gerechtigkeit wurde kontroverser diskutiert. Grundsätzlich stimmen die Verbände darin überein, dass es Reformen braucht, um die Schere zwischen Arm und Reich zu minimieren. Die Forderungen gehen aber unterschiedlich weit. Ein eher oberflächliches Papier wurde beschlossen. Das Präsidium plant eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema im Rahmen der Delegiertenversammlung der AGKV im November.

Situation im Erzbistum Köln

In den Delegiertenversammlungen ist der Unmut in allen Verbänden über die Geschehnisse im Erzbistum Köln spürbar. Debatten, die auch im Diözesanrat stattfinden, werden auch hier geführt. Gleichzeitig ist der Wunsch da, sich auch mit anderen Themen zu beschäftigen, denn auch die dürfen nicht aus den Augen verloren werden.

WAHLEN:

Das Präsidium wurde neu gewählt. Es ist weiterhin voll besetzt. Annika ist weiterhin im Präsidium vertreten und als Sprecherin wiedergewählt. Sie hat dort bereits angekündigt mit Ende ihrer Amtszeit beim BDKJ zurückzutreten.

AUSTAUSCH:

Es haben zwei Gespräche mit dem Generalvikar und Petra Dierkes, die nach der Umstrukturierung im Generalvikariat nun für Erwachsenenverbände zuständig ist, stattgefunden. Das Gespräch mit dem Generalvikar war ein erstes Kennenlernen ohne wirklich tiefen inhaltlichen Austausch. Mit Petra Dierkes haben wir vor allem über die Kommunikation zwischen dem Generalvikariat und den Verbänden gesprochen. Sie wünscht sich noch mehr von der Arbeit der Verbände zu erfahren. Wir haben uns außerdem mit einem Erwachsenenverband getroffen, der Interesse an einer Mitgliedschaft hat. Das könnte sehr bereichernd sein.

Es ist gut, dass sich die Verbände wieder verstärkt mit inhaltlichen Themen auseinandersetzen wollen. Die Vernetzung funktioniert weitestgehend gut. Über das Interesse eines weiteren Verbandes an einer Mitgliedschaft freuen wir uns sehr. Es zeigt, dass die AGKV als eine attraktive Vernetzungsmöglichkeit wahrgenommen wird. Leider sind die Delegiertenversammlungen nicht immer gut besucht. Es gibt Verbände, die sehr zuverlässig dabei sind, andere wiederum nie. Wir stellen fest, dass digitale Austauschformate deutlich besser funktionieren als Termine in Präsenz.



QUERSCHNITTSTHEMEN

Inklusion und Teilhabe

Wir haben erfolgreich das mit Geldern des Europäischen Jahres der Jugend finanzierte Projekte „Sei fit und mach mit! Junge Menschen mit Behinderung und psychischen Belastungen in den Blick nehmen“ abgeschlossen. Im Rahmen des Projektes konnten wir Jan Wolf mit 50% als Projektreferenten für das Thema einsetzen. Das war ein großer Gewinn.

Im Projekt wurde beispielsweise eine Themenwoche in Sozialen Medien, eine Schulung zu einfacher/leichter Sprache und der Studienteil auf der Diözesanversammlung zu Inklusion und Teilhabe durchgeführt. Die AG Inklusion hat eine Arbeitshilfe veröffentlicht, die für Barrieren im Jugendverband sensibilisiert. Anfragen nach Beratung und inhaltliche Anfragen an die AG Inklusion und das Projektteam sind nur vereinzelt erfolgt, was uns überrascht hat. Insgesamt hatten wir mit mehr Resonanz und stärkerer Beteiligung gerechnet.

Auch wenn dieses Projekt beendet ist, bleibt das Thema für uns sehr wichtig. Die AG

Inklusion arbeitet weiterhin sehr motiviert. In diesem Jahr haben wir bereits zwei Politikgespräche geführt und eins mit einem Vertreter des Erzbistums. Die kontinuierliche Arbeit der AG Inklusion führt auch zum Ausbau von Kooperationen und Beratungen. So wurde beispielsweise die Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche zu „verbannt&verbrannt“ mit einem Barrierecheck durch ein inklusives Prüfer*innenteam begleitet.

Wir haben den Eindruck, dass einige Aspekte von barriereärmeren Zugängen und offenen Teilhabemöglichkeiten in den Verbänden und Regionen berücksichtigt werden. Aber noch allzu oft wird es als eigenes Thema und nicht als Querschnittsthema bearbeitet. Auch in unseren Abläufen fällt uns immer wieder auf, wie lange es braucht, um eine wirkliche Veränderung zu erzielen. Wir werden uns immer wieder selbstkritisch fragen, ob wir genug dafür tun.



Politikgespräch der AG Inklusion
mit Lena Teschlade

BEGRIFFSERKLÄRUNG

Der Begriff ‚Awareness‘ bedeutet ‚Bewusstsein‘ und kommt aus der LGBTIQ*-Bewegung. In verschiedenen Kontexten hat er eine Begriffserweiterung um Themen wie sexualisierte Gewalt, psychische Erkrankungen und Vorbelastungen, Diskriminierungen aller Arten und angrenzende soziale Einflüsse erfahren. Im erweiterten Sinne geht es bei Awareness um das allgemeine Wohlergehen von Menschen, die von diesen Themen negativ betroffen sind.



„Arbeitshilfe Inklusion und Teilhabe“

AWARENESS IM KONTEXT UNSERER DIÖZESANVERSAMMLUNG

Im Diözesanausschuss wurde beschlossen, dass für die Diözesanversammlung ein Awarenesskonzept erarbeitet wird. Die Erarbeitung hat in Absprache mit dem Diözesanausschuss eine Arbeitsgruppe aus fünf interessierten Jugendverbandler*innen übernommen. Unterstützt wurde die Gruppe von Mitarbeiter*innen der Diözesanstelle. Nach drei Treffen und digitalen Absprachen wird ein Entwurf des Konzepts dem Diözesanausschuss vorgelegt. Sollte dieser das Konzept beschließen, wird es auf der Diözesanversammlung erstmals umgesetzt. Im Anschluss an die Diözesanversammlung soll laut Konzept geprüft werden, wie und inwieweit das Konzept auch auf andere Veranstaltungen im Jugendverbandskontext ausgeweitet werden kann.

Es gilt - nicht nur auf der Diözesanversammlung - aktive eine Kultur von Achtsamkeit, Wertschätzung und Sensibilität zu fördern. Dass sich dafür eine Gruppe aus Engagierten einsetzt und ein umfangreiches Konzept erarbeitet hat, hat uns sehr gefreut. Danke für euer Engagement! Es ist weiterhin ein Zeichen dafür, dass es unseren Jugendverbandler*innen wichtig ist, sich aktiv für das Wohlergehen aller von Diskriminierung betroffener Personen einzusetzen. Das stimmt uns hoffnungsvoll und wir glauben, dass wir auf einem guten Weg sind sicherere Räume und mehr Bewusstsein für diskriminierende Strukturen und diskriminierendes Verhalten zu schaffen.

Rassismuskritik

Mithilfe von Projektfördermitteln des Landesjugendrings aus dem Projekt „Du.lch.Wir. Internationale Biografien im Jugendverband“ konnten wir ab Januar 2023 unsere jugendpolitische Referentin Kathi mit ca. 5h die Woche aufstocken, wodurch wir unsere Arbeit in diesem Themenfeld ausbauen konnten.

Am 9. November 2022 haben wir unsere Antirassismusausstellung „Rassismus geht uns alle an“ eröffnet. Die Ausleihe danach ist gut angelaufen, bis August 2023 haben insgesamt 10 Gruppen die Ausstellung ausgeliehen, bis Ende 2023 gibt es weitere 5 Anfragen. Auch für 2024 gibt es schon eine Anfrage. Mit der Menge an Anfragen sind wir bisher sehr zufrieden. Leider bekommen wir auch auf explizite Feedback-Rückfragen an die Gruppen wenig Rückmeldung. Solltet ihr die Ausstellung kennen, sagt uns gerne, wie sie euch gefallen hat. Wir wollen die Ausstellung barriereärmer machen. Hierfür werden die Texte der Ausstellung in einfachere Sprache übersetzt und anschließend eingesprochen. Dieser Prozess läuft noch.. Es gibt außerdem Ideen zur Weiterentwicklung, wie neue Themen (kritisches Weißsein, Flucht, etc.) und ergänzende Methoden. Bisher konnten wir aus Zeitgründen aber wenig davon umsetzen.

Auch innerhalb der D-Stelle haben wir uns zum Ziel gesetzt, uns mehr mit Rassismus zu beschäftigen und haben einen rassismuskritischen Prozess gestartet, der extern begleitet wird. Nach einem gemeinsamen Startworkshop mit allen Mitarbeitenden werden Kleingruppen zu den Themen Abläufe in der D-Stelle, Öffentlichkeitsarbeit und Verbandssprache arbeiten. Der Prozess wird bis ins Frühjahr 2024 andauern. Wir hoffen, auf diese Weise unseren selbstkritischen Blick zu schärfen und Impulse mitnehmen zu können.



Ausstellungseröffnung „Rassismus geht uns alle an“

Kinderschutz

In den Bereichen Kinderschutz, Prävention und Intervention waren wir im letzten Jahr auf vielfältige Weise aktiv.

SCHULUNGEN

Für Oktober 2023 ist eine Multiplikator*innenschulung geplant. Hierfür hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Schulungsmaterialien vorab zu aktualisieren. Im Februar 2023 haben wir eine Vertiefungsveranstaltung zum Thema „Schwierige Gespräche am Telefon“ organisiert. Durchgeführt hat es eine Vertreterin der Telefonseelsorge in Köln. Neben den Mitarbeitenden aus der Diözesanstelle haben

auch Jugendverbandler*innen teilgenommen. Die Schulung wurde insgesamt als sehr positiv und hilfreich bewertet.

INTERVENTIONSABLAUF

Eine Arbeitsgruppe hat einen gemeinsamen Interventionsablauf der Verbände erstellt, der mit der Stabsstelle Intervention abgestimmt werden soll. Bei der Erstellung haben wir uns umfassend beraten lassen und unter anderem ein juristisches Gutachten zum Datenschutz erstellen lassen, um eine möglichst große Rechtssicherheit herzustellen. Im Oktober ist ein Gespräch mit Katharina Neubauer, Leiterin der Stabsstelle Intervention, geplant.

In diesem Gespräch wollen wir die Situation der Jugendverbände deutlich machen und eine Einigung zu Interventionsabläufen in Jugendverbänden erzielen. Auch mit der DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.) haben wir uns ausgetauscht, um uns im Bereich Beratung besser aufzustellen. Die Zusammenarbeit war jedoch sehr holprig, da wir oft lange auf Antworten warten mussten. Im September ist ein erneutes Treffen in Planung.

VERNETZUNG

Im Berichtszeitraum haben wir uns drei Mal mit Katja Birkner, Leiterin der Stabsstelle Prävention getroffen. Der Austausch ist stets freundlich und wertschätzend und hilft dabei, die aktuellen Vorgänge und Entwicklungen frühzeitig zu kennen und einschätzen zu können. Auf Landesebene haben wir uns zudem über die AG Prävention des BDKJ NRW sowie über das Projekt #sicheresache des Landesjugendring NRW mit anderen (Diözesan-) Verbänden vernetzt und ausgetauscht. Dabei stand das Landeskinderschutzgesetz und damit zusammenhängende Anpassungen von Schutzkonzepten im Fokus sowie der Austausch über Best-Practice-Beispiele und das Vorgehen bei Interventionsfällen. Die Vernetzung auf allen Ebenen hilft uns, unsere interne Praxis kontinuierlich weiterzuentwickeln und unser Wissen auszubauen.

INTERN IM BDKJ DV KÖLN

Beratungsanfragen konnten zeitnah bearbeitet werden. Wir wollen den BDKJ-internen Fachaustausch für Präventionsfachkräfte aus den Verbänden fördern. Ein erster Termin fand Ende September statt. Außerdem ist ein Austauschtreffen für Multiplikator*innen geplant. Diese Formate sind durch die Präventionsordnung vorgeschrieben.

Insgesamt konnten wir viele kleine Projekte umsetzen, um die Präventions- und Interventionsarbeit im BDKJ und in den Regional- und Jugendverbänden zu stärken. Gerade der Interventionsablauf zur Abstimmung mit der Stabsstelle Intervention ist uns ein großes Anliegen, das wir hoffentlich bald zu einem positiven Abschluss bringen können. Leider haben wir hierbei die selbst gesteckten zeitlichen Ziele nicht erreicht, sind allerdings davon überzeugt, dass dies am Ende auch dem fertigen Ergebnis zugutekommt. Wir sind allerdings auf die Kooperation der Stabsstelle Intervention angewiesen, damit der Ablauf auch umgesetzt werden kann. Es bleibt weiterhin viel zu tun, um auf die rechtlichen, kirchlichen, verbandlichen und gesellschaftlichen Vorgaben und Entwicklungen adäquat zu reagieren. Das nächste größere Vorhaben wird die Weiterentwicklung der Institutionellen Schutzkonzepte zu umfassenden Gewaltschutzkonzepten, bei denen wir die Regional- und Jugendverbände ebenfalls bestmöglich unterstützen wollen.



WEITERE BERICHTE

Diözesanstelle

In der Diözesanstelle ist kein Jahr wie ein anderes und wir stehen in jedem Jahr vor der Herausforderung Mitarbeiter*innen zu verabschieden und neue Menschen in unser Team zu integrieren. Diese Wechsel bedeuten immer einen Verlust und Gewinn zugleich.

Zu Beginn des Jahres konnten wir Janine Friedl auf der Stelle im Sekretariat übernehmen, nachdem sie ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement abgeschlossen hat. Im März haben wir Vincent Chweokwu aus dem theologischen Referat verabschiedet, der die Stelle seit Oktober 2021 innehatte. Das theologische Referat ist seit dem 1. Juli mit Sr. Cäcilia Thi Thuy Huong Nguyen neu besetzt. Felix Suhr unterstützt die Diözesanstelle seit dem 1.8.2023 als BFDler für die 72-Stunden-Aktion. Auch das Referat für Entwicklungspolitik hat sich verändert. Franziska Hogenmüller, die die Stelle seit Mai 2021 innehatte, hat uns Ende September verlassen. Eine neue*r Stelleninhaber*in war bis zum Redaktionsschluss noch nicht angestellt. Anfang September hat sich Kathi Geiger in den Mutterschutz verabschiedet. Sie wird von Julia Eisele vertreten. Wir wünschen Vincent und Franziska für ihre

Zukunft alles erdenklich Gute, Freude, Erfüllung und Gottes reichen Segen. Danke für eure Arbeit, euer Engagement und die gemeinsame Zeit. Wir hoffen, dass wir verbunden bleiben. Janine, Felix, Cäcilia und Kathi wünschen wir ebenfalls alles Gute, spannende und frohe Erfahrungen und Gottes Segen.

Gerade bei so viel personeller Veränderung ist es wichtig als Dienststellengemeinschaft zusammenzukommen. Dies geschieht zu Anlässen, wie Geburtstagen, Verabschiedungen oder einer spontanen Kaffeezeit. In diesem Jahr haben wir uns mit der gesamten D-Stelle Anfang September auf die kürzeste Ferienfreizeit des Jahres begeben und einen Tag wie im Ferienlager verbracht. Für den Dezember ist ein Einkehrtag in Planung.

Wir sind dankbar für engagierte Mitarbeitende, eine gute Stimmung und so ein tolles Team. Danke euch!



Gruppenfoto von der Dienststellenklausur

Freiwillige Soziale Dienste

ZUR INFO

Der Freiwillige Soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V. vermittelt Plätze für das FSJ und den BFD im Erzbistum Köln. Der Verein organisiert die gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsseminare und ist Ansprechpartner für die Freiwilligen und die Einsatzstellen. Träger des Vereins sind der BDKJ Diözesanverband Köln, der Diözesan-Caritasverband Köln und das Erzbistum. Alle drei Träger entsenden jeweils eine Vertretung in den Vorstand. Aktuell nimmt Annika die Vertretung wahr. Satzungsgemäß steht dem BDKJ noch ein zweiter Vorstandsposten (als 1. Vorsitzenden) zu, der vom Präses des BDKJ besetzt wird. Dieser Posten ist vakant. Eine Satzungsänderung im November soll dazu führen, dass allen Trägern nur noch ein Platz zur Verfügung steht und der BDKJ den 1. Vorsitz weiter stellt.

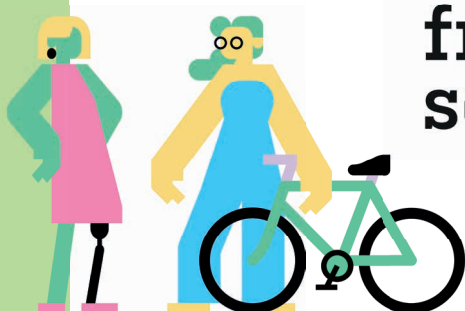
Selten waren FSD und BFD in der Öffentlichkeit so präsent wie in diesem Jahr - leider mit traurigen Schlagzeilen.

Teile der SPD finden einen Pflichtdienst doch nicht mehr so verkehrt. Die CDU hat sich in einem Parteitagsbeschluss dafür ausgesprochen. Gleichzeitig hat der Bund das Budget für Freiwilligendiensten um fast 80 Millionen Euro für 2024 gekürzt. Das sind 23% weniger als noch 2023. Kein Wunder, dass sich verschiedene Akteur*innen öffentlich zu Wort melden. Allen voran eine Gruppe von Freiwilligendienstleistenden, die sich in einer Petition für bessere Bedingungen im Freiwilligendienst stark machen. Sie war erfolgreich, sodass die Freiwilligen die Forderungen im Petitionsausschuss des Bundestages vortragen. Der FSD und wir haben die Forderungen auch in Social Media und in persönlichen Gesprächen und Mailverkehr mit Abgeordneten stark gemacht. Als dann die geplanten Kürzungen der Bundesregierung publik wurden, hat sich der öffentliche und interne Druck noch verstärkt.

Aber auch im FSD selbst ist einiges los. Leider sind die Freiwilligenzahlen von 2023 Stand jetzt im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Wir rechnen mit ca. 800 Freiwilligen. Vor

ein paar Jahren waren es noch 1000. Das hat sicherlich mit schlechten Bedingungen im Freiwilligendienst, wie keine Entlastungen im ÖPNV und keine Möglichkeit eine Wohnung zu bezahlen, zu tun, aber oftmals auch mit mangelndem Wissen über die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst absolvieren zu können. Daher geht der FSD vermehrt an Schulen, um zu informieren. Außerdem haben wir eine neue Marketingstrategie beschlossen. Ein paar Kostproben des neuen Corporate Design könnt ihr unter diesem Text sehen. Wir hoffen, es gefällt euch!

Im Vorstand gab es einen Wechsel. Matthias Beiten, Vertreter des Erzbistums im Vorstand, hat den FSD nach vielen Jahren verlassen. Bernd Siebertz, stellvertretender Leiter des Bereichs Seelsorge für junge Menschen, ist sein Nachfolger, wird aber zum 1. Januar 2023 eine neue Stelle antreten, wodurch es im neuen Jahr wieder eine neue Vertretung des Erzbistums geben wird. Christof Kriege ist weiterhin der Vertreter der Caritas. Die Zusammenarbeit im Vorstand funktioniert sehr gut. Danke an Matthias Beiten für die langjährige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit! Danke auch an die Geschäftsstelle des FSD für die sehr gute Arbeit!



freiwillige
soziale ✨
dienste

37



Motive des neuen Designs

Kinder- und Jugendförderplan (KJP) NRW

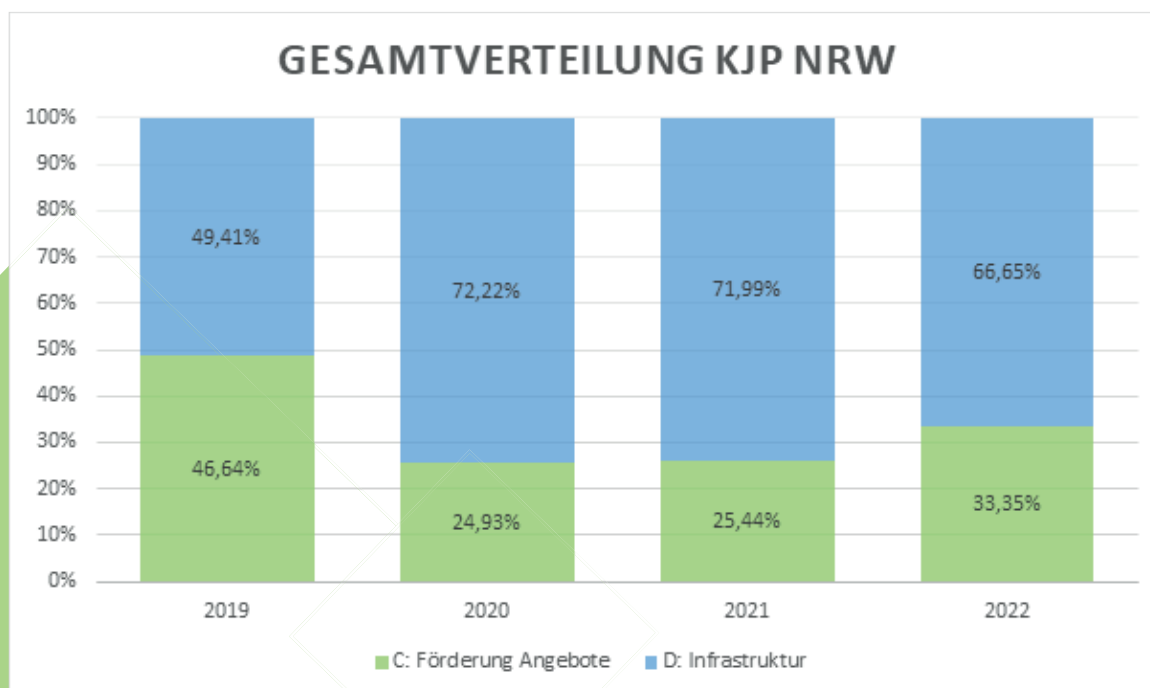
Mit Abschluss des Jahres 2022 stiegen die Teilnehmer*innen-Tage im Vergleich zum Vorjahr 2021 in den Förderbereichen Bildungsarbeit und Kurzfreizeiten auf etwa das doppelte an. Der Förderbereich der Ferienfreizeiten blieb stabil. Dagegen sanken die Teilnehmer*innen-Tage bei den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen um gut die Hälfte im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt sind die Teilnehmer*innen-Tage in der Summe aber im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

In 2022 hat sich demnach folgende Verteilung der Mittel ergeben.

ZUR INFO

Der BDKJ-Diözesanverband erhält eine Summe aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW zur Förderung von Angeboten der Jugendverbände, Personal- und Projektkosten sowie weiterer Fördergegenstände. Die Sachbearbeitung regelt insbesondere die Förderung von Maßnahmen und Projekten des BDKJ und seiner Gliederungen. Förderfähig sind der BDKJ und alle auf Landesebene anerkannten Jugendverbände (außer DPSG, PSG und DJK, die ihre KJP-Mittel anderweitig beziehen).

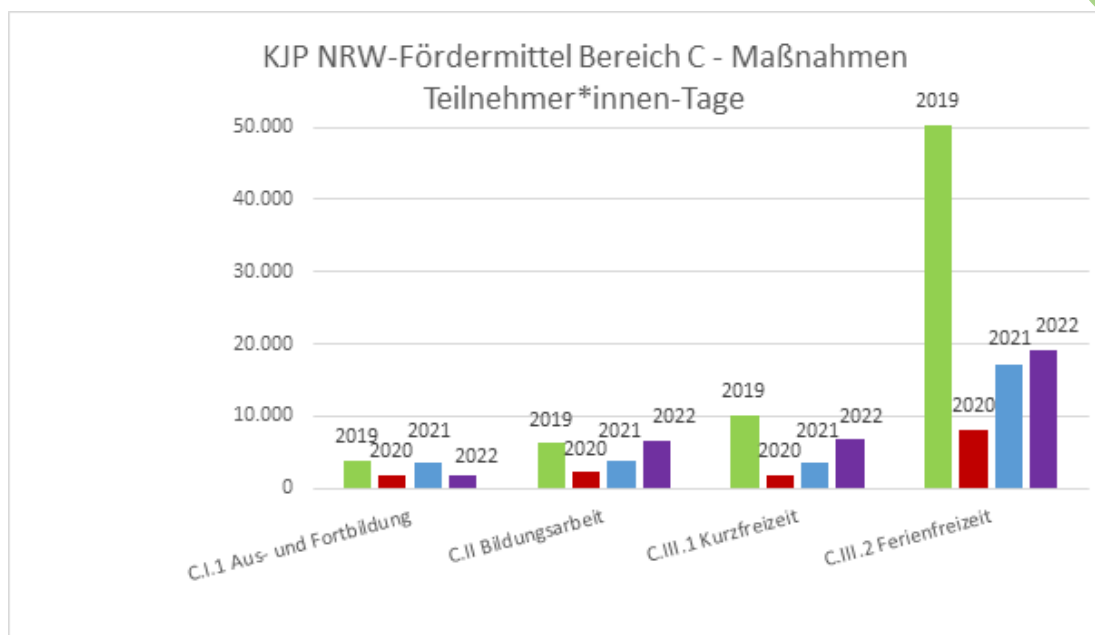
Bereiche KJP NRW	2019	2020	2021	2022
Förderung Angebote	48,56%	25,66%	26,11%	33,35%
Infrastruktur	51,44%	74,34%	73,89%	66,65%



Für 2023 können wir erst im kommenden Jahr eine Aussage zur Verteilung tätigen, wenn alle Maßnahmen abgerechnet wurden. Ab dem zweiten Quartal sind die Fördersätze aber stabil geblieben und Maßnahmen, die im ersten Quartal gefördert wurden, wurden durch eine Nachbewilligung an die

angehobenen Fördersätze angepasst. Wir gehen allerdings davon aus, dass sich die Verteilung wieder dem Vor-Corona-Niveau annähert, da wieder alle Maßnahmen über den Kinder- und Jugendförderplan NRW gefördert werden und nicht einzelne Maßnahmen über andere Fördermittel.

Maßnahmen	TNT 2019	TNT 2020	TNT 2021	TNT 2022
C.I.1 Aus-und Fortbildung	3.893	1.866	3.634	1.916
C.II Bildungsarbeit	6.159	2.199	3.879	6.444
C.III.1 Kurzfrei-zeit	10.194	1.850	3.675	6.918
C.III.2 Ferienfrei-zeit	50.241	8.170	17.221	19.092
	70.523	14.085	28.409	34.370



Für dieses Jahr haben wir 12 Anträge für Projektarbeit und 60 Anträge für Offene Veranstaltungen und andere Aktionen vorliegen. Im Vergleich zum vergangenen Jahr sind es 3 Projekte mehr und 40 Aktionen mehr.

WEITERE FÖRDERUNGEN

Durch das Bundespaket „Aufholen nach Corona“ standen uns 2022 über zwei Wege außerordentliche Zuschüsse zur Verfügung. Vom Land NRW erhalten wir diese als sogenannte fachbezogene Pauschale, das heißt, wir durften im Landesausschuss entscheiden, wofür wir die Gelder einsetzen wollten.

Wir haben uns entschieden, diese Mittel für Maßnahmen vom 01.01. bis 31.12.2022 einzusetzen. Die Bundesmittel wurden wiederum für konkrete Ferienfreizeiten ab dem 01.01.2022 beantragt. Darüber wurden 47 Maßnahmen mit mehr als 19.000 Teilnehmendentagen und jeweils einem höchstmöglichen Fördersatz gefördert.

Wir sind froh, dass die Teilnehmendentage (TNT) im vergangenen Jahr wieder zugenommen haben und sich mit der Förderung aus dem

Bundespaket „Aufholen nach Corona“ langsam dem Vor-Corona-Niveau annähert. Durch die zusätzlichen Mittel aus dem Bundespaket konnten wir sowohl im Maßnahmenbereich als auch in der Förderung der Infrastruktur insgesamt mehr Mittel ausschütten. Über die deutlich geringeren TNT im Bereich Aus- und Fortbildung sind wir verwundert und können diesen nicht genau einordnen. Wir hoffen jedoch, dass die Zahlen wieder hochgehen. Leider konnten wir die Fördersätze nicht auf dem Vorjahresniveau halten, da die zusätzlichen Mittel wieder gestrichen wurden und somit weniger Geld insgesamt zur Verfügung steht. Wir setzen uns aber weiterhin dafür ein, dass die Fördermittel weiter steigen und Sondermittel auch verstetigt werden, da uns sehr bewusst ist, dass durch die hohe Inflation eine höhere Förderung notwendig ist.

Diözesanausschuss

Bis zur Berichtslegung hat der DA sich zu zwei Klausuren und fünf Abendsitzungen getroffen. Die Konstituierung fand in diesem Jahr nicht auf einer Klausur, sondern auf einem Abendtermin im Januar statt. Es wurde sich auf eine gemeinsame Arbeitsweise geeinigt und persönliche Schwerpunkte kommuniziert. Bei der Reflexion der Diözesanversammlung fiel besonders das Thema Awareness auf.

Hierzu wurde auf der Klausur im April beschossen einen Arbeitskreis zu gründen, der ein Awarenesskonzept für die DV 2023 erarbeitet und dieses dem Diözesanausschuss vorlegt. Eine erste Vorlage ist zum Zeitpunkt des Schreibens

des Berichts erfolgt, ein Beschluss wird aber erst auf der noch kommenden Klausur gefasst werden.

Weiterhin haben wir uns intensiv mit dem Thema Arbeitsbelastung/Kulturwandel beschäftigt. Angeregt zu Beginn des Jahres durch den Vorstand haben wir zunächst den DA betreffende Aufgaben herausgearbeitet, deren Prozesse optimiert werden können und diese teilweise für die kommenden Sitzungen umgesetzt.

Auf der Klausur im April haben wir uns auch für Schwerpunkte entschieden, zu denen wir inhaltlich arbeiten wollten. Daraus hervorgegangen sind drei AKs. Der AK zum Thema „Soziale Gerechtigkeit“ hat sich einige Male getroffen und sowohl einen Antrag als auch Ideen für den Studienteil auf der DV erarbeitet. Der AK zum Thema „Ehrenamtsförderung“ hat nicht so einfach zusammengefunden. Zur Arbeitsweise von AKs haben wir uns deshalb ausgetauscht und auf ein Verfahren geeinigt, sodass Arbeitskreise flüssiger und effizienter arbeiten können. Eine dritte Gruppe hat sich mit dem Thema „Räume zum Treffen/Tagen“ auseinandergesetzt. Hierzu wir auch auf der noch ausstehenden zweiten Klausur gearbeitet.

Auch kam der Wunsch nach Politikier*innengesprächen mit bzw. innerhalb des DA auf. Umgesetzt haben wir dies mit der Teilnahme bei „Miteinander am Lagerfeuer“ und einer anschließenden DA-Sitzung, sowie einem Gespräch auf der Klausur Ende Oktober.

In den letzten beiden Sitzungen haben wir uns unter anderem mit der Vorbereitung der

Diözesanversammlung beschäftigt. Dort haben wir uns gegen die Möglichkeit per Zoom teilzunehmen ausgesprochen, weil diese Option wenig wahrgenommen wurde, mit vielen Kosten verbunden ist und nicht zu einem erheblichen Mehrwert für die Versammlung beigetragen hat.

Das zu Beginn des Jahres angestoßene Thema des (Arbeits-)Kulturwandels hat uns auf all unseren Sitzungen begleitet und ist auch noch nicht final abgeschlossen. Es sind dadurch Dinge aufgefallen, die optimiert werden konnten. Jedoch haben wir uns teilweise zeitlich sehr in diesem Thema verrannt, sodass auf manchen Sitzungen wenig Zeit für anderes war. Das kann in Zukunft aber vermieden werden und auch ein Learning aus diesem Prozess sein. Positiv daran anzumerken ist, dass wir uns klarere über unsere Aufgaben, gegenseitigen Erwartungen und Arbeitsweisen geworden sind.

Für den Diözesanausschuss:

Annkathrin Dziuba

Diözesanausschuss auf der Diözesanversammlung 2022 in Kaarst



Wahlausschuss

Im Rahmen der Diözesanversammlung 2022 wurde der BDKJ Wahlausschuss (WAS) neu zusammengesetzt. Dabei wurden alle Mitglieder des WAS neu gewählt. Der WAS bestand seitdem aus Susanne Dobis (DPSG), David Schäfer (DPSG), Ina Neumann (KjG), Adrian Haidvogel (Pulheim), Ksenia Kravynych (CAJ) und Jan Büchel (Pulheim). Der Vorstand wurde durch Annika Jülich im Ausschuss vertreten. Zur Vorsitzenden des Ausschusses wurde Ina gewählt. Der Wahlausschuss hat sich monatlich getroffen

um die Wahlen dreier Vorstandsämter fokussieren und die Wahlkampagnen vorbereiten zu können. Vor allem eine erste Jahresplanung und Aufgabenverteilung sowie die Reflexion der letzten Diözesanversammlung standen auf der Tagesordnung. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung im September stehen noch weitere Treffen an, um insbesondere die Wahlabläufe und die Kandidat*innenbegleitung vorzubereiten.

In den kommenden Treffen werden vor allem folgende Themen Bestandteil sein:

- Ausgestaltung der Kampagne des WAS für 2023
- Kandidat*innensuche und -ansprache für alle Wahlämter
- Begleitung der Kandidat*innen auf die Vorstandsämter

Die Treffen haben hybrid stattgefunden, wodurch eine höhere und flexiblere Teilnahme gewährleistet werden konnte. Insgesamt war die Arbeit im vergangenen Jahr sehr konstruktiv, lösungsorientiert und hat großen Spaß gemacht.

Besonders positiv ist hervorzuheben, dass der WAS im vergangenen Jahr sehr jung besetzt war. Die Arbeitsatmosphäre war wertschätzend und die Treffen mitunter ganz schön lustig.

Arbeitskreis Christliche Popularmusik

Bericht des AK Christliche Popularmusik | AK SINGLES
[für den Zeitraum 1.7.2022 – 30.09.2023]

1. Personen

Mitglieder sind gegenwärtig (Stichtag: 1.10.2023): Stephanie Aragione-Krey, Dieter Bottcher, Joachim Geibel, Rudolf von Gersum, Thomas Johannsen, Pamela König, Konrad Meyer, Thomas Quast, Christoph Seeger, Bernhard Wilmes und Torsten Wolter.

Neu dazu gekommen ist Konrad, der den BDKJ-Vorstand im AK vertritt; er hat diesen Bericht auch mitverfasst.

2. Neuer Name: AK Christliche Popularmusik | AK SINGLES

Nach 50 Jahren ist der Name AK SINGLES (Singen Internationaler Neuer Geistlicher Lieder - Ein Serviceangebot) an vielen Stellen erklärungsbedürftig geworden und repräsentiert auch nicht mehr die ganze musikalische Vielfalt des AKs. Daher heist er seit diesem Jahr Arbeitskreis Christliche Popularmusik | AK SINGLES. Eine Überarbeitung des Logos wird in diesem Zuge auch angegangen werden.



QR Code zur AK Singles
BDKJ Internetseite

3. Veranstaltungen

50 Jahre AK SINGLES

Am 18. September 2022 wurden 50 Jahre (1971-2021) gefeiert. Hier geht es zum Bericht mit Fotogalerie: <https://bdkj.koeln/engagement/50-jahre-ak-singles-1971-2021.html>

Wochenend-Workshop

Alljährlich im Januar lädt der AK zu einem Wochenend-Workshop im Haus Venusberg in Bonn ein. Hier stellen Lied-Texter*innen und Komponist*innen ihre eigenen Lieder vor, was besondere Nähe zu den Werken und Authentizität in der Rezeption ermöglicht. Am 21./22. Januar 2023 war Michael Latsch von der Kölner Band Ruhama zu Gast. Mit mehr als 100 Teilnehmer*innen war dieses Wochenende ausgebucht. Am Wochenende wurden auch Raymund Weber und Peter Deckert verabschiedet: Für die Mitgliedschaft im AK SINGLES von 50 Jahren (Peter Deckert) und 52 Jahren (Raymund Weber - auch als Gründungsmitglied), und vor allem für die umfangreich geleistete wertvolle ehrenamtliche Arbeit für das Neue Geistliche Lied und damit der Kirchenmusik im Erzbistum Köln und darüber hinaus, zeichnete Volker Andres beide aufgrund ihres Ausscheidens aus dem AK nach dieser langen Zeit mit dem BDKJ-Ehrenkreuz in Silber aus - die höchste Auszeichnung, welche der BDKJ-Diözesanverband Köln vergeben kann.

Projekt: Chorprojekt am 10.06.2023

Am 10. Juni 2023 gab es das erste Projekt eines neuen Veranstaltungsformats: Es war ein Chorprojekt, das gemeinsam mit der Evgl. Kirchengemeinde Köln-Klettenberg und mit dem Bistums-Arbeitskreis Chorus angeboten wurde. Ein intensiver, sicherlich auch anstrengender Tag mit über 80 Mitwirkenden in der Kölner Johanneskirche, der mit einem Konzert einen bemerkenswerten Abschluss gefunden hat. Ein weiteres Chorprojekt findet am 4.11.2023 in der Kölner Obdachlosenkirche Gubbio statt.

4. SINGLES-Liedblätter

Der Arbeitskreis gibt mehrmals im Jahr Liedblätter mit Neuen Geistlichen Liedern heraus. Diese werden zuvor kritisch sprachlich, theologisch und musikalisch unter die Lupe genommen und dann veröffentlicht. Durch stark

gestiegene Druckkosten und auch, um mit der Zeit zu gehen, werden die Liedblätter ab Oktober 2023 digital verschickt. Zudem ist die Hoffnung, dass sich dadurch der Abonnent*innenkreis vergrößert.

5. Weitere Infos

Der Arbeitskreis Christliche Populärmusik | AK SINGLES ist über die Grenzen des Erzbistums Kölns eine Größe in Sachen Musik und fest mit dem BDKJ verbunden. Sicherlich lohnt es sich auch für musikbegeisterte Verbandler*innen, über ein Abo der Liedblätter, die Teilnahme am nächsten Chorprojekt oder Workshop-Wochenende nachzudenken. Ihr findet den AK über <https://www.bdkj.koeln/engagement/ngl.html> und ganz leicht über den QR-Code. Hier sind auch Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen möglich. Herzlich willkommen!

Thomas Quast und Konrad Meyer

Verleihung des BDKJ-Ehrenkreuzes in Silber durch Volker an Raymund Weber und Peter Deckert



Jugendstiftung *Morgensterne

ZUR IFNO

Die Jugendstiftung *Morgensterne fördert Aktionen, Projekte und Einzelpersonen in ihrem Engagement in der Jugendarbeit, vor allem Jugendverbandsarbeit. Die Stiftung wird in der Diözesanstelle des BDKJ verwaltet. Ihre Gremien, das Kuratorium und der Vorstand, setzen sich aus von der Diözesanversammlung gewählten Mitgliedern und aus Mitgliedern, die vom BDKJ Diözesanvorstand und vom Stiftungskuratorium ernannt werden, zusammen.



Liebe Jugendverbandler*innen,

15 Jahre gibt es die Jugendstiftung jetzt schon. Das bedeutet seit 15 Jahren unterstützen wir die Jugend(-verbandsarbeit) im Erzbistum Köln. Auch im letzten Jahr konnten wir ein paar Projekte und Jugendverbandler*innen unterstützen:

2023: 49 Förderungen der Beiträge zur Teilnahme an Ferienfreizeiten, 5 Teamevents, 1 Sterntaler-Lohn fürs Ehrenamt und 2 Projekte.

2022: 13 Förderungen der Beiträge zur Teilnahme an Ferienfreizeiten aus der Spende der Weihnachtskartenaktion, 2 Teamevents, 1 Sterntaler-Lohn fürs Ehrenamt und 4 Projekte.

Spenden

Um das zu finanzieren, braucht es Spenden. Die nehmen wir mithilfe unserer alljährlichen Weihnachtskartenaktion ein. Hier könnt ihr Karten bestellen: www.grusskartenaktion.de.

Außerdem durften wir nach einer Corona-Pause wieder Pfandbecher auf einem Rheinbrand Festival (Karnevalsfestival) sammeln und diese gegen Geld eintauschen. Danke an Stefan Wolter, dass wir wieder dabei sein durften. Für nächstes Jahr planen wir die Teilnahme an zwei Festivals. Hierfür suchen wir noch helfende Hände. Je mehr Menschen dabei sind, desto mehr Spaß macht es - insbesondere für Karnevalsfans. Für das nächste Jahr hat das Kuratorium vorgenommen sich intensiver mit dem Thema Fundraising auseinanderzusetzen, damit die Stiftung im Fall von Kürzungen anderer Mittel eine echte Stütze sein kann.

Fördern

Alle Jahre wieder stellen wir uns als Kuratorium die Frage, ob wir das Richtige fördern oder ob wir etwas ändern müssen - so auch dieses Jahr. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die Stiftung zwar klein und die Nachfrage im Projektbereich nicht enorm zugenommen hat, aber das ist ok! Wir sind mit unseren Förderbereichen breit aufgestellt und können so viele unterschiedliche Bedarfe abdecken. Insbesondere im Bereich der Ferienfreizeitenförderung scheint es einen hohen Bedarf zu geben. Wichtig ist uns vor allem, dass ihr die Stiftung kennt und an uns denkt, wenn ihr Unterstützung braucht. Klar ist für uns auch, dass wir am Zahn der Zeit bleiben müssen. Wenn ihr euch neue Fördermöglichkeiten wünscht, sagt uns das!

Euer Jugendstiftung *Morgensterne

Marcel, Kordula, Thomas, Denja, Konrad, Annika, Sigrid, Petra, Mario, Thomas, Christine, Laura, Jakob, Sarah und Philipp

DANKE

für unzählige Stunden,
für Leidenschaft und Kreativität,
für eine starke Stimme.

